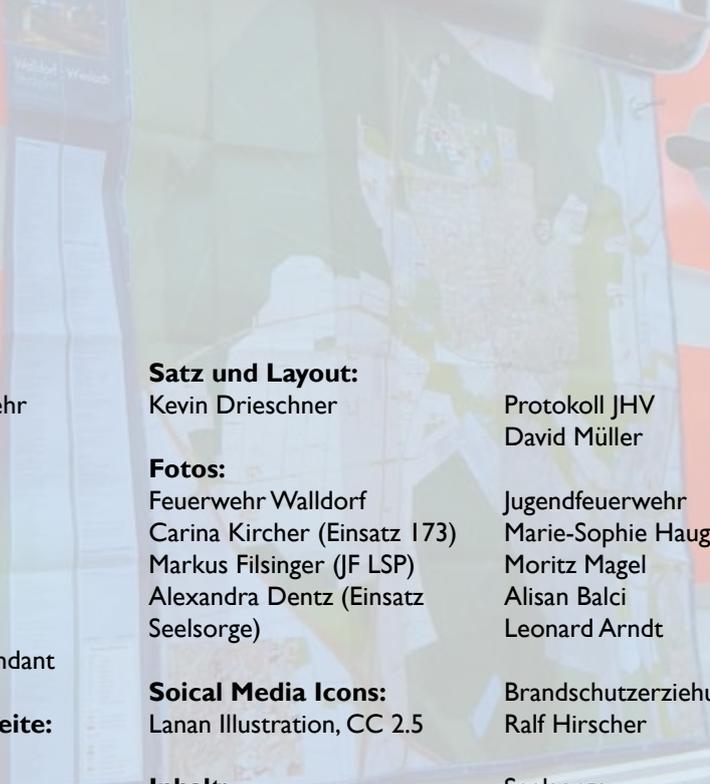




Jahresbericht 2023



EINSATZLEITUNG



Herausgeber:
Freiwillige Feuerwehr
Walldorf

Schlossweg 11a
69190 Walldorf
Tel. 06227/354000
Fax. 06227/354009

Frank Eck, Kommandant

Deckblatt/Rückseite:
Christian Halm
Kevin Drieschner

Satz und Layout:
Kevin Drieschner

Fotos:
Feuerwehr Walldorf
Carina Kircher (Einsatz 173)
Markus Filsinger (JF LSP)
Alexandra Dentz (Einsatz
Seelsorge)

Soical Media Icons:
Lanan Illustration, CC 2.5

Inhalt:
Kommandant
Frank Eck

Protokoll JHV
David Müller

Jugendfeuerwehr
Marie-Sophie Hauger
Moritz Magel
Alisan Balci
Leonard Arndt

Brandschutzerziehung
Ralf Hirscher

Seelsorge
Christiane Staab

Alters- und Ehrenabteilung
Hans Schuppel

Spielmannszug
Gisela Peterka

Personal
Manfred Nauert

Presse-/Öffentlichkeitsarbeit
Kevin Drieschner
Christian Halm
David Müller
Leonard Arndt
Matthias Weiffen

Fazit des Kommandanten

Wieder ist ein Dienstjahr wie im Flug vergangen und wir fragen uns am Jahresende, haben wir all unsere selbst gesteckten Ziele eigentlich erreicht. Und wie jedes Jahr müssen wir uns eingestehen, dass wir es nicht geschafft haben. Kritisch fragen wir uns dann, woran es lag, dass wir unsere eigenen Ziele nicht erreicht haben.



Zum einen kommen immer wieder unvorhersehbare Arbeiten dazwischen, die keinen Aufschub gewähren. Aber zwei wesentliche Punkte tragen hierzu mit Sicherheit zum größten Teil bei. Der Freizeitwert wird

bei allen Menschen, was mit Sicherheit auch dem Wandel der Zeit geschuldet ist, immer größer.

Hierdurch wird die Bereitschaft außerhalb des festgesetzten Dienstes mehr Arbeit zusätzlich zu leisten oder leisten zu können immer geringer. Ebenso wird der Verwaltungsaufwand der Vorschriften immer größer und frisst einen großen Teil der Zeit auf die für wirklich wichtige Dinge

benötigt wird. Daher wäre es zum einen sinnvoll die Vorschriftenlawinen zu reduzieren und sich zum anderen Gedanken zu machen, wie man das Ehrenamt in allen Bereichen würdigt und fördert.

Zum Glück haben wir in unserer Feuerwehr dieses Phänomen des Freizeitwertes noch nicht so ausgeprägt wie in anderen Bereichen. Allerdings gilt es hier auch immer einen Mittelweg zu finden, der zum einen die nötige Disziplin, die für einen reibungslosen Ablauf im Einsatz und Dienstbetrieb erforderlich ist zu finden. Aber genauso muss in anderen Bereichen dann auch unter dem Motto Zuckerbrot und Peitsche ein Lockerlassen der Zügel erfolgen. Hier ist immer etwas Fingerspitzengefühl erforderlich, was in Zukunft größer werden wird.

Das Ganze benötigt natürlich auch die Unterstützung von Stadtführung, Verwaltung, Gemeinderat und Unterstützern und Gönnern. Bei all den genannten bedanke ich mich für das immer offene Ohr und die Unterstützung. Ein besonderer Dank geht selbstverständlich an alle Mitglieder der Wehr mit allen Be-

reichen, von der Jugend- bis zur Altersabteilung. Jeder gibt hier sein Bestes und ist da, wenn er gebraucht wird. Dafür bedanke ich mich recht herzlich bei allen.

Für die nächsten Jahre gilt es jetzt die Feuerwehr für die Zukunft richtig aufzustellen. Aber auch hier denke ich, dass wir mit der Verwaltung die richtige Weichenstellung begonnen haben. Allerdings ist hier noch einiges umzusetzen.

Auch die Planung des neuen Feuerwehrhauses wird von Seiten der Stadt vorangetrieben. Alles in allem ist aktuell viel angestoßen, braucht aber auch noch etwas Zeit – auf jeden Fall sind die richtigen Weichen gestellt. Wenn wir es jetzt 2024 noch fertigbringen, dass der richtige Zug, mit der richtigen Beladung, zum richtigen Zeitpunkt darüberfährt und dann pünktlich ankommt haben wir alles richtig gemacht.

Der Weg ist gut begonnen – lasst ihn uns gemeinsam erfolgreich beenden.

Frank Eck
Kommandant



Inhaltsverzeichnis

Jahresstatistik	4
Neue Geräte & Oldtimer	8
Aus- & Fortbildung	11
Allgemeine Tätigkeiten	22
Einsätze	30
Personal	36
Jahreshauptversammlung	40
Jugendfeuerwehr	42
Alters- & Ehrenabteilung	50
Seelsorge	52
Spielmannszug	54

JAHRESSTATISTIK 2023

220 Einsätze im Jahr 2023 - Das bedeutet im Durchschnitt etwa alle 40 Stunden ein Einsatz für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

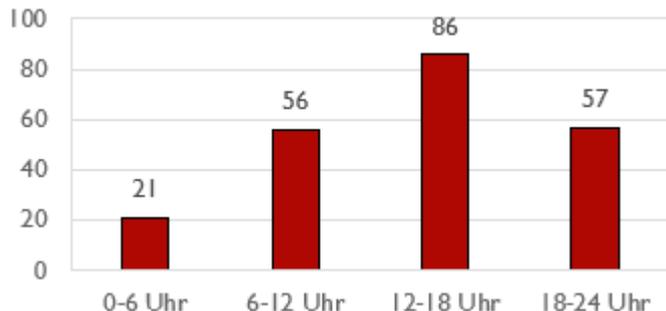
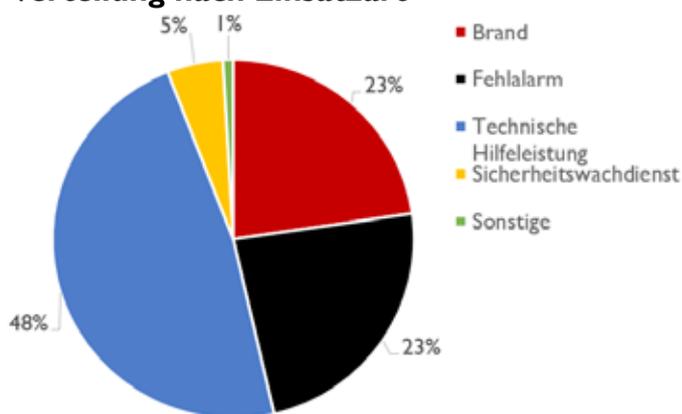
Fast die Hälfte (48 %) aller 220 Einsätze waren technische Hilfeleistungen.

Dazu zählen beispielsweise Türöffnungen mit hilflosen Personen (10), weitere Unterstützungen für den Rettungsdienst (18), Wasserschäden (7), aber auch Verkehrsunfälle (43). 35 der 43 Verkehrsunfälle wurden auf der Autobahn BAB5 oder BAB6 gemeldet.

Bei 23 % aller Einsätze handelte es sich um einen Fehlalarm. Oftmals hat es sich hierbei um die Auslösung einer Brandmeldeanlage (BMA) gehandelt. BMAs erkennen frühzeitig ein Feuer (analog eines Rauchmelders im privaten Bereich), alarmieren jedoch automatisch die Feuerwehr. Steigt nun Wasserdampf auf, statt Rauch, wurde die Anlage getäuscht und ein Fehlalarm entstand. Da eine BMA jedoch an besonderen Bauten verwendet wird, wo sich beispielsweise viele Menschen aufhalten (wie eine Schule), muss man zunächst von einem Realfeuer ausgehen.

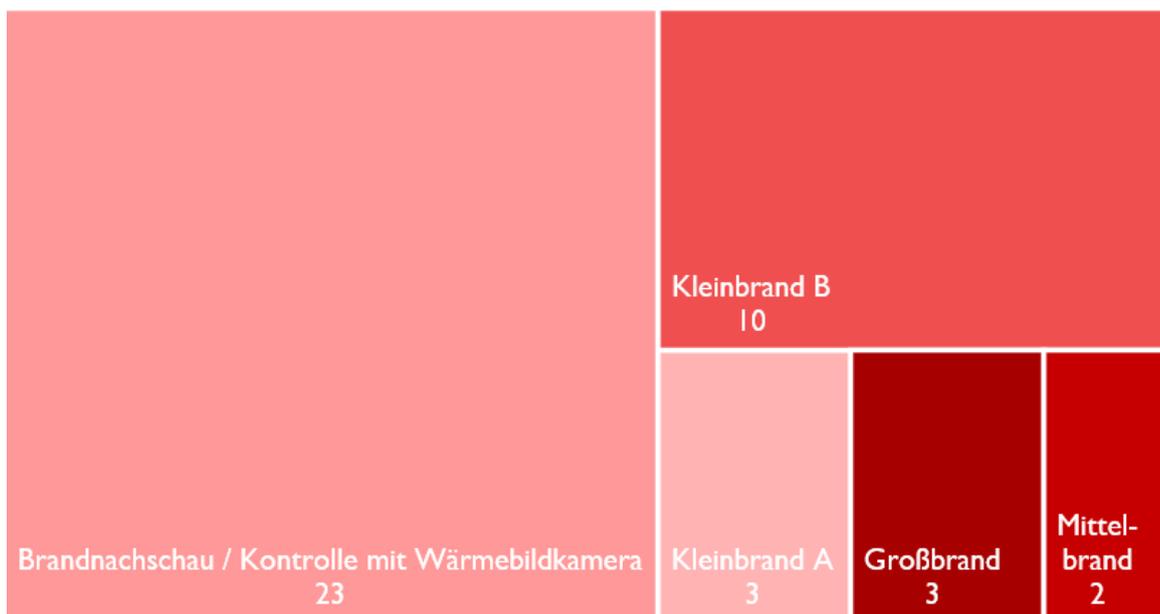
41 Mal wurde ein echtes Feuer gemeldet, sei es ein brennender Mülleimer, ein PKW-Brand oder ein Lagerhallenbrand. Glücklicherweise war bei über der Hälfte der Brandeinsätze lediglich eine Kontrolle des Brandherdes ausreichend. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn Passanten/Anwohner vor dem Eintreffen der Feuerwehr bereits ein Feuer gelöscht haben. Dennoch gab es auch drei Großbrände in 2023, welche die Einsatzkräfte teils Tage beschäftigte.

Verteilung nach Einsatzart



Verteilung der Einsätze nach Uhrzeit

Verteilung der 41 Brandeinsätze

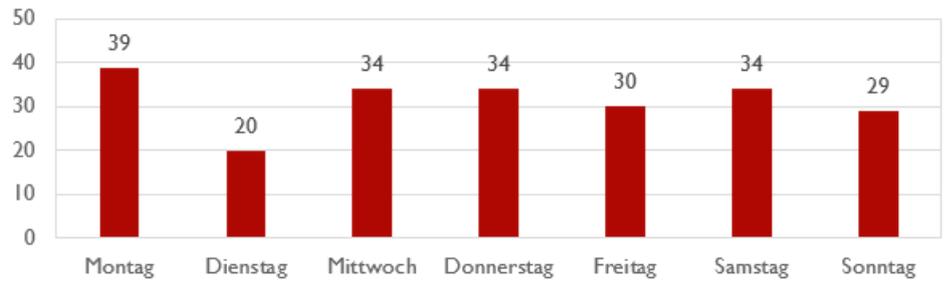




Veranschaulichung Einsatzgebiet mit Route nach Neidenstein (OpenStreetMap)

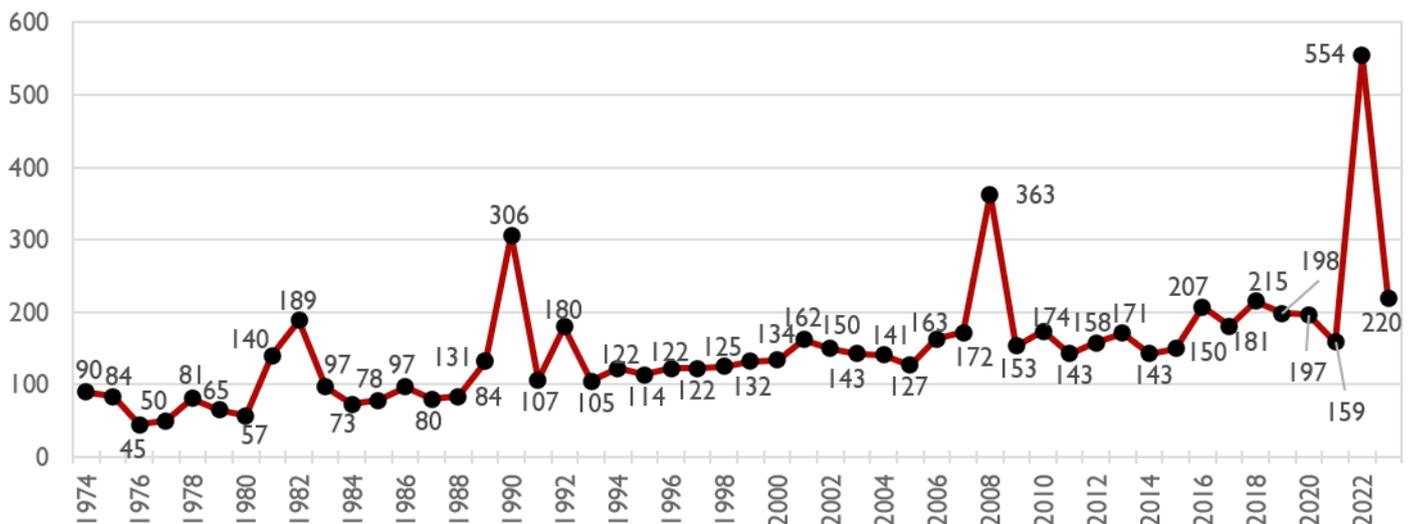
Immer mehr Einätze

Die Tendenz der Anzahl an Einsätzen ist langfristig steigend. Unwetter führen immer wieder zu Spitzen in den Einsatzzahlen (wie 2022). Die Einsätze verteilen sich über die Wochentage relativ ähnlich, mit einer leichten Spitze montags. Zudem waren die meisten Einsätze tagsüber zwischen 12 und 18 Uhr.



Verteilung der Einsätze nach Wochentagen

Einsatzentwicklung seit 1974



Löschgruppenfahrzeuge bei fast 50% der Einsätze dabei



Kommandowagen
Baujahr: 2015
Einsätze in 2023: 90
KM in 2023: 1894
Aufgabe: Dienst- und Einsatzfahrzeug für den Kommandanten



Kleineinsatzfahrzeug
Baujahr: 2003
Einsätze in 2023: 15
KM in 2023: 346
Aufgabe: Zugfahrzeug für den Verkehrsabsicherungsanhänger



Einsatzleitwagen
Baujahr: 2008
Einsätze in 2023: 82
KM in 2023: 1123
Aufgabe: Koordination des Einsatzes sowie mit Messtechnik zu Umweltsätzen im Landkreis



Wechseladerfahrzeug 1
Baujahr: 2022
Einsätze in 2023: 11
KM in 2023: 3037
Aufgabe: Transport von einem Abrollbehälter



Löschgruppenfahrzeug 20/20
Baujahr: 2008
Einsätze in 2023: 98
KM in 2023: 669
Aufgabe: Erstes Fahrzeug bei Bränden in der Stadt



Wechseladerfahrzeug 2
Baujahr: 2022
Einsätze in 2023: 10
KM in 2023: 2809
Aufgabe: Transport von einem Abrollbehälter



Löschgruppenfahrzeug 20/24
Baujahr: 2005
Einsätze in 2023: 91
KM in 2023: 1198
Aufgabe: Teil des Rüstzuges, sowie bei Bränden (1. Fahrzeug BAB)



Abrollbehälter Schwarz/Weiß
Baujahr: 2022
Einsätze in 2023: 14
Aufgabe: Wechsel von mit Ruß kontaminierte in saubere Kleidung an der Einsatzstelle



Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 10
Baujahr: 2017
Einsätze in 2023: 57
KM in 2023: 1260
Aufgabe: Erstausrücker bei technischen Hilfeleistungen



Abrollbehälter Tank
Baujahr: 2022
Einsätze in 2023: 6
Aufgabe: 10.000 Liter Wasser für Brände in entlegenen Gebieten (z.B. Wald, landwirtschaftliche Anwesen)



Teleskopmast
Baujahr: 2014
Einsätze in 2023: 80
KM in 2023: 717
Aufgabe: Rettung von Personen aus Höhen sowie Brandbekämpfung



Abrollbehälter Wasserförderung
Baujahr: 2022
Einsätze in 2023: 0
Aufgabe: 2000 Meter Schlauch zur Wasserförderung über lange Wege



Rüstwagen
Baujahr: 2019
Einsätze in 2023: 74
KM in 2023: 1091
Aufgabe: Schweres technisches Gerät, 2. Fahrzeug im Rüstzug



Abrollbehälter Gefahrgut/Rüst
Baujahr: 2023
Einsätze in 2023: 1
Aufgabe: Nachschub sowie Ergänzung zum Rüstwagen

Brandschutzerziehung

Wissen wie es geht

Feuer vermeiden oder erste Maßnahmen richtig treffen, dazu dient die Brandschutzerziehung.

Daher wurden auch 2023 wieder an 22 Terminen von März bis Oktober verschiedene Arten der Brandschutzerziehung durchgeführt:
 7x Brandschutzerziehung in diversen Kindergärten
 6x Feuerlöscherschulungen städt. Mitarbeiter
 5x Brandschutzhelferausbildungen städt. Mitarbeiter
 2x Brandschutzschulungen Pflegeheim
 1x Feuerlöscherunterweisung Kerwestandbetreiber
 1x Räumungsübung Waldschule

Personalstärke

	Gesamt	Männer	Frauen
Einsatzabteilung	84	73	11
Spielmannszug	11	3	8
Alters- & Ehrenabt.	21	21	0
Sondergruppe	24	22	2
Jugendfeuerwehr	25	15	10
Gesamt*	148	117	31

*mit Ausnahme der Jugendfeuerwehr sind Personen teilweise mehrfach vertreten, weshalb die Gesamtzahl geringer ist als die Summe der jeweiligen Spalte



Abrollbehälter Unwetter

Baujahr: 2023
 Einsätze in 2023: 0
 Aufgabe: Transport von Material für große Unwetterlagen



Abrollbehälter Transport

Baujahr: 2022
 Einsätze in 2023: 0
 Aufgabe: Aufnahme diverser Geräte, ggf. Fahrzeuge durch befahrbare Rampe



Abrollbehälter Mulde

Baujahr: 2022
 Einsätze in 2023: 0
 Aufgabe: Aufnahme von Schüttgut, beispielsweise bei einem LKW-Unfall oder Großschadenslage



Gerätewagen Transport

Baujahr: 2007
 Einsätze in 2023: 8
 KM in 2023: 2848
 Aufgabe: Transport von Nachschub sowie benutztes Einsatzmaterial

Weitere Kleinfahrzeuge/Anhänger:

Mannschaftstransportwagen:

- Mannschaftstransportwagen 1: 4 Einsätze in 2023
- Mannschaftstransportwagen 2: 3 Einsätze in 2023

Mehrzweckfahrzeuge:

- Mehrzweckfahrzeug 1: 16 Einsätze in 2023
- Mehrzweckfahrzeug 2: 9 Einsätze in 2023

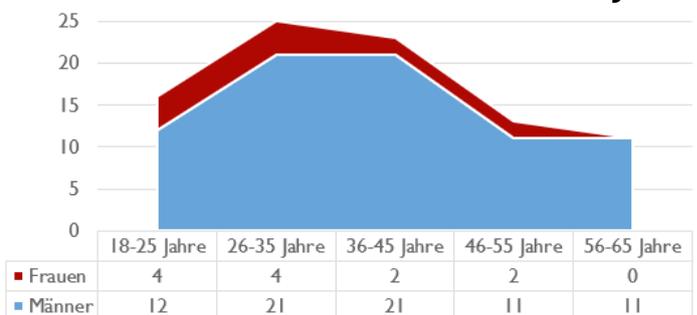
Sonstige Fahrzeuge:

- Gabelstapler: 0 Einsätze in 2023

Anhänger:

- Verkehrsabsicherung: 16 Einsätze in 2023
- Wasserrettung: 0 Einsätze in 2023
- Großschaden: 2 Einsätze in 2023
- Notstrom: 0 Einsätze in 2023

Alterstruktur der Einsatzabteilung Durchschnittsalter: 38 Jahre



NEUE GERÄTE & OLDTIMER

Übersicht über die 2023 neu beschafften Geräte sowie über die „Einsätze“ der beiden Oldtimer der Feuerwehr Walldorf

Folgende Geräte wurden 2023 beschafft:

- 3x Gasmessgerät Dräger X-am 5800
- 4x Edeltahlische Kleiderpflege
- 1x Trockenschrank für Einsatzkleidung
- 1x Industriewaschmaschine für Einsatzkleidung
- 1x Gravurgerät
- 10x Stromerzeuger für Rollboxen
- 1x Rollwagen Sandsack
- 6x Atemschutzgeräte Überdruck
- 1x Hochdruckreiniger



Edeltahlische Kleiderpflege

Trockenschrank für Einsatzkleidung



Stromerzeuger für Rollboxen





Industriewaschmaschine für Einsatzkleidung



Atenschutzgeräte Überdruck

Rollwagen Sandsack



Feuerwehr Oldtimertreffen in Wiesloch

Am 17. September trafen sich einige rüstige Feuerwehr Raritäten in Wiesloch am Festplatz neben dem Gerbersruhpark. Den Rahmen bildete die Veranstaltung ‚Oldis im Park‘ mit über 200 glänzenden zivilen Oldtimern sowie die 160 Jahrfestfeier der Feuerwehr Wiesloch in diesem Jahr.

Die Fahrzeuge machten sich nach einer Begrüßung durch die Kameraden aus Wiesloch zunächst auf eine gemeinsame Rundfahrt durch umliegende Gemeinden. Das Walldorfer Tanklöschfahrzeug aus dem Jahr 1964 war ‚in voller Einsatzmontur‘ angetreten (inkl. 2400L Wasser im Tank), was sich leider an den Steigungen negativ bemerkbar machte. Aber so war das nun mal vor einigen Jahrzehnten, als Löschfahrzeuge nur einen Bruchteil der heutigen Leistung hatten. Aber im Notfall wäre der Brandschutz sichergestellt gewesen. Aber alle rollenden Teilnehmer erreichten nach einer schönen Runde zufrieden das ‚Bussierhäusel‘ in den Wieslocher Weinbergen, wo ein deftiger Imbiss auf die Gruppe wartete. Anschließend ging es dann im Konvoi zurück zum Festplatz, auf dem auch schon die Besucher von ‚Oldis im Park‘ auf den roten Tross warteten. Im Verlauf des Tages war auch der Besuch der Feldbahnfreunde inklusive einer Bahnfahrt über das Gelände möglich.

Ansonsten waren die Oldtimer am Pfingstmontag anlässlich des Rock ‚n‘ Roll Weekender am Schulzentrum, bei der Hochzeit von Jessica und Timo (siehe Bericht Seite 27) sowie dem 85. Geburtstag des Feuerwehrurgesteins im ‚Einsatz‘ (siehe Bericht Seite 28).

Das Walldorfer Tanklöschfahrzeug aus 1964 beim Oldtimertreff





Aus- & Fortbildung

Verkehrsunfall, eingeklemmte und verschüttete Personen

Diese drei Themen standen bei den Übungen rund um die technische Hilfeleistung 2023 im Vordergrund. Am 15. November führte die Rüstgruppe eine praktische Übung im Bereich von Verkehrsunfällen durch. Auf dem Übungsplatz, eigentlich eher im Schrittempo zu befahren, hatte sich eine Karambolage mit mehreren Fahrzeugen ereignet. Die mit dem Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF) und dem Rüstwagen (RW) anrückenden Kräfte sondierten zunächst die Lage und bauten anschließend einen Ablageplatz für die Gerätschaften auf, während der Angriffstrupp bereits ein aufflammendes Feuer an einem PKW ablöschte.

Rettung innerhalb von 30 Minuten

Insgesamt waren vier Personen eingeklemmt, darunter ein Fahrradfahrer, der unter einem der Fahrzeuge gefangen war. Kurzerhand wurde das Fahrzeug mit dem Spreizer etwas angehoben und der Radfahrer konnte schnell befreit und dem fiktiven Rettungsdienst übergeben werden. Die PKW Insassen waren nicht so leicht aus den deformierten Fahrzeugen zu befreien. Die Trupps teilten sich auf, um parallel an den Fahrzeugen arbeiten zu können. Eines der Fahrzeuge lag auf dem Dach, ein weiteres war im Bereich der Fahrerseite deutlich deformiert. Als die Wracks gegen weitere Bewegungen gesichert waren, kam auch hier schweres technisches Gerät zum Einsatz, um an die Personen heranzukommen. Nachdem innerhalb von 30 Minuten alle Übungspuppen aus den Fahrzeugen gerettet und dem Rettungsdienst übergeben waren, konnte die Übung mit einer gemeinsamen Nachbesprechung beendet werden.

Unklare Lage

Doch auch mit der ganzen Einsatzmannschaft wurden Verkehrsunfälle trainiert. So lautete „Verkehrsunfall mit unklarer Lage auf der Bürgermeister-Willinger-Straße“, das Stichwort zum Übungsblock „Technische Hilfeleistung“ im Februar.

Vor Ort stellte sich die Situation wie folgt da, zwei PKWs sind verunfallt und im Graben gelandet. Zwei Personen waren eingeklemmt. Eine Person war so schwer verletzt, dass eine so genannte Crashrettung durchgeführt werden musste. Dies bedeutet, dass die Person umgehend befreit werden muss, da sie ansonsten kaum Überlebenschancen haben wird. Hierbei kann nicht immer die schonendere Variante gewählt werden, sondern die effektivste.

Ferner äußerte ein Augenzeuge, dass ein Kind aus einem der Fahrzeuge geschleudert worden sei. Zudem war der Fahrersitz des anderen Fahrzeuges leer, so dass ebenfalls von einer weiteren vermissten Person ausgegangen werden musste. Parallel

zur Rettung wurde der Bereich rund um die Unfallstelle somit abgesucht und zügig das Kind gefunden. Der Fahrer begab sich bereits eigenständig in das Krankenhaus, so dass die Suche nach der Mitteilung der Leitstelle eingestellt werden konnte.

Nach einer Besprechung der Übung wurde alles wieder aufgeräumt, um für den nächsten Einsatz gerüstet zu sein. Gerade durch die beiden Autobahnen A5 und A6 sowie dem Autobahnkreuz Walldorf im Zuständigkeitsbereich müssen die Walldorfer Einsatzkräfte immer wieder zu Verkehrsunfällen ausrücken. Auch, dass Personen im Schock zunächst mal umher irren, ist schon vorgekommen. Man sollte daher immer auf möglichst viele Eventualitäten vorbereiten sein.

Anmerkung: Um für die Übung die Straße nicht voll zu sperren, wurden engere Platzverhältnisse als im Echtfall gewählt.

Eingeklemmt unter Schuttmulde

Schwere Lasten galt es bei der Übung zur technischen Hilfeleistung am 26. Januar anzuheben. An zwei Stationen war jeweils ein Dummy unter einer tonnenschweren Schuttmulde beziehungsweise unter einem Anhänger eingeklemmt. Doch bevor es an die Stationen ging, fand eine kurze Einweisung in neue und alte Gerätschaften des Rüstwagen statt. Insbesondere ging es darum welche Lasten mit welchen Arten von Geräten angehoben werden können.

Schwerpunkt der Ausbildung waren die sogenannten Hebekissen. Diese sind im Prinzip wie mit Luft aufblasbare Gummikissen, die mehrere Tonnen Gewicht heben können. Zudem muss beim Anheben auch (mit Holz) unterbaut werden, um zu gewährleisten, dass die Last nicht weg rutscht und dadurch weitere Personen verletzt oder andere Schäden verursacht.

Tiefbauunfälle und ihre Risiken

In einer auf zwei Tage aufgeteilten 12h Übung trainierten Rettungskräfte der Feuerwehren aus Wiesloch und Walldorf sowie des THW Ortsverbandes Wiesloch-Walldorf im Februar gemeinsam die sichere Vorgehensweise bei Tiefbauunfällen. Szenarien dieser Art sind bei Bauarbeiten oder auch in natürlich gewachsener Umgebung nach Unwettern denkbar. Im vergangenen Oktober unterstützten die Rüstwagen aus Wiesloch und Walldorf bei einer solchen Lage in Malschenberg mit glücklichem Ausgang. Zunächst startete der Lehrgang, der analog des Lehrgangs „Heben und Sichern großer Lasten“ von Heavy Rescue Germany durchgeführt wurde, mit einem Theorieteil und dem Fokus auf die Risiken, die es zu minimieren gilt. Am Folgetag ging es dann mit allen Teilnehmern ins Industriegebiet Walldorf zu einer vorbereiteten Grube, um das Thema praktisch umzusetzen.

Nach eingehender Lagebesprechung und Vorbereitung der Ablageplätze wurde das erste Szenario abgearbeitet.

Hand in Hand arbeiteten beide Feuerwehren gemeinsam mit dem THW in bunt zusammengestellten Trupps und Gruppen bis die erste ‚verunfallte Person‘ gerettet war. Das nächste Übungsszenario sah neben einer größeren Grubenabstützung auch eine vertikale Patientenrettung vor, die eine manuelle Kranlösung erforderte. Hierzu konnte vorhandenes Material wie auch beigestelltes Übungsmaterial eingesetzt und getestet werden. Auch hier waren alle Helfer der drei Organisationen voll eingebunden bis die Übungspuppe wohlbehalten auf der Grasnarbe abgesetzt werden konnte. Im dritten und letzten Szenario erschwerte eine Baggerschaufel den direkten Zugang zum ‚Patient‘ und die Abstützung der Grube zeigte wie zeit- und materialraubend ein solcher Einsatz werden kann, bis ein sicherer Zugang geschaffen und ein praktikabler Rettungsweg umgesetzt ist. Die gute Zusammenarbeit beider Wehren und des THWs führten jedoch am Ende auch hier zum Erfolg. Nachdem die Geräte und Hilfsmittel wieder gereinigt und auf den Fahrzeugen verlastet waren, zogen die Teilnehmer ein durchweg positives Fazit zu diesem Lehrgang und bedankten sich bei den Ausbildern Simon Tigges und Max Engel für die bleibenden Eindrücke. Ebenso geht ein Dankeschön an Andreas Schuppe für die Unterstützung bei der Organisation und Vorbereitung der Übungsgrube.

Regelmäßige Übungen nötig

Maschinisten fahren und bedienen die Geräte der Feuerwehrfahrzeuge. Verschiedene Geräte werden unterschiedlich häufig benötigt und nicht jeder Maschinist fährt ein Fahrzeug gleich häufig. Insofern sind regelmäßige Übungen notwendig. Beim letzten Übungsdienst am 23.11.2023 stand eine Stationsausbildung an. In drei Gruppen aufgeteilt galt es ein kleines Fahrtraining zu absolvieren, die Seilwinde des Rüstwagens zu bedienen sowie sich mit Lichtmast und Stromaggregat des Rüstwagens vertraut zu machen.

Optimales arbeiten mit dem Teleskopmast



Beim Fahrtraining sollte durch einen kleinen und engen Parcours vorwärts und rückwärts mit Einweiser navigiert werden. Hiermit werden enge Straßen mit geparkten Autos beispielsweise simuliert. Ebenso sollte ohne Einweiser rückwärts möglichst nah an eine Begrenzung (simuliert durch einen Besenstiel) herangefahren werden, ohne diese zu berühren. Mit der Seilwinde des Rüstwagens wurde der Gerätewagen-Transport gezogen. Die Seilwinde und deren Funk-Bedieneinheit wurden hierbei erklärt und geübt. Ebenso wurden die Gerätschaften zur Beleuchtung und Stromgeneration durchgesprochen und durch jeden Übungsteilnehmer in Betrieb genommen.

Sonderausbildung Teleskopmast

Erneut war die Firma HRF-Schulungen aus Hamburg mit ihrem Ausbilder Lars Scheugl in Walldorf zu Gast. Am Wochenende des 21. und 22. Januar ging es nicht um die neuen Wechselladerfahrzeuge, sondern um die Schulung der Maschinisten der Hubrettungsarbeitsbühne (HAB) in Walldorf umgangssprachlich Teleskopmast (TM) genannt. Herr Scheugl verstand es sehr gut in interessanten und abwechslungsreichen Theorie- und Arbeitsphasen die Teilnehmer nicht nur in das Gerät einzuweisen und zu informieren, sondern zeigte auch ein gutes Gespür an richtiger Stelle zu Fördern- und zu Fordern. So konnte jeder „Neuling“, als auch jeder „alte Hase“ neues dazulernen und dies in der praxisorientierten Ausbildung anwenden und ausprobieren.

Ob ein Einsatz erfolgreich durchgeführt wird, bedarf oft mehrerer Bedingungen wie z.B. einer guten Erkundung der Gegebenheiten, der Kenntnis über die Daten, der Reichweite und den Möglichkeiten des Fahrzeugs, sowie einer optimalen Positionierung des Drehtrums unter Berücksichtigung der drohenden Gefahren. Durch die passende Verzahnung von Theorie und Praxis bekamen alle Teilnehmer ein gutes Gespür dafür, wie wichtig es ist, all diese Dinge im Einsatzfall zu berücksichtigen, damit man das Fahrzeug möglichst schnell und erfolgreich mit seinen einsatztaktischen Vorteilen im Bereich der Hilfeleistung, der Menschenrettung oder der Brandbekämpfung nutzen kann. Aber nicht nur wie man das Fahrzeug optimal und sicher nutzen bzw. positionieren kann stand auf der Agenda, sondern auch wie man das Fahrzeug in Notsituationen oder im Notbetrieb bedienen kann, z.B. wenn der Motor ausfällt; technische Probleme vorliegen oder jemand im Korb (auf der Arbeitsbühne) auf den Not-Aus betätigt hat und nicht wieder lösen kann.

Alle Teilnehmer waren überzeugt, dass es wichtig und gut war die Zeit in dieses Wochenende zu investieren, denn Scheugl der viele interessante Tipps und Informationen aus seinem Erfahrungsschatz preisgab, führte kurzweilig und interessant durch die zwei wie im Fluge vergehenden Übungstage. Die Teilnehmer danken Herr Scheugl und sind sehr gespannt auf die Fortsetzung der Fortbildungsreihe und dem Vertiefen der Einsatztaktik.

Aber auch andere Fortbildungen im Bereich des



Höhensicherer trainieren für den Ernstfall

Teleskopmast wurden durchgeführt: Im April nahm eine Gruppe an einem zweitägigen Lehrgang zum Einsatz von Motorsägen im Korb des Teleskopmasts teil. (Modul C), oder die Höhensicherung, welche im Oktober das Negativsteigen einer Leiter trainierte. Hierbei befindet man sich auf der Rückseite der Leiter.

Einfaches Retten aus Höhen und Tiefen

Wie bereits im Jahr 2022 machte sich die in Walldorf aktive Höhensicherungsgruppe auf den Weg nach Marbach in ein kontrolliertes Trainingsgelände der Firma Bornack, um verschiedene Szenarien für einfaches Retten aus Höhen und Tiefen zu üben. Nach einer kurzen Vorbesprechung ging es direkt in die Übungshalle und die erste Aufgabe war die Rettung einer simulierten schwergewichtigen Person aus einem Obergeschoss. Solche Situationen forderten die Kameraden aus Walldorf in den letzten Monaten mehrfach und bilden sicherlich auch künftig einen gewissen Teil des Aufgabenspektrums ab. Im Anschluss ging es an anderer Stelle nochmal ein Stockwerk höher, allerdings verhinderte dort ein Vorsprung ein senkrechtes Ablassen der Trage. Also musste die Schleifkorbtrage – nun mit einem Teilnehmer als Patient – über eine Seilführung zunächst von der Gebäudewand weggezogen und dann abgelassen werden. Dies kann beispielsweise durch einen Dachvorsprung jederzeit passieren und eine Einsatzlage erschweren. Auch eine Übung mit Vorstieg wurde durchgeführt, d.h. die Rettungsmannschaft kann nicht im Innern des Gebäudes zum Patienten vordringen, sondern muss außen zum Patienten vorsteigen und sich während dessen selbst sichern.

Neben der Rettung aus der Höhe wurden auch Szenarien zur Rettung aus der Tiefe erprobt. Dafür wurde ein Teilnehmer aus einem Schacht und einer aus einem großen Tank nach oben gerettet. Das Fazit fiel erneut deutlich positiv aus und die Mannschaft konnte die eigene Erfahrung um ein weiteres wertvolles Training ergänzen.

Pilotlehrgang ASS und ERHT

Im April nahmen die Mitglieder der Walldorfer Höhensicherungsgruppe an einem Pilotlehrgang des Rhein-Neckar-Kreises für ASS (Absturzsicherung) und ERHT (einfaches Retten aus Höhen und Tiefen) teil. Gemeinsam mit den Feuerwehren aus Wiesloch, Baiertal und der Werkfeuerwehr PZN standen neun Übungstermine auf dem Plan, die abwechselnd in Wiesloch, Walldorf oder auf dem Gelände des PZN stattfanden. Neben der wichtigen Theorie um Knoten, Anschlagpunkte, Seilführung, Sicherung etc. wurden die Inhalte anschließend in praktischen Übungen durchgespielt und gefestigt.

Das Einsatzspektrum für ASS und ERHT ist vielfältig und so wurden verschiedene Szenarien vorgestellt und durchgezogen. Darunter Rettungen von Masten, aus Gruben und Schächten, aus höhergelegenen Stockwerken mit und ohne Hubrettungsfahrzeug oder auch hängend durch Treppenhäuser. ERHT beschränkt sich hierbei beispielsweise auf das unbegleitete Ablassen/Anheben von Patienten in einer Schleifkorbtrage oder das abgesicherte Begleiten von eigenständig kletternden Personen in einer Mast/Gerüststruktur. Für begleitetes Ablassen/Anheben (Retter hängt mit im Seil) bzw. Höhen über 30m kommt die Höhenrettung zum Einsatz. Die nächstgelegene Höhenrettungsgruppe für den Rhein-Neckar-Kreis ist bei der Berufsfeuerwehr in Mannheim angesiedelt.

Von Seiten der Walldorfer Teilnehmer geht ein Dank an das gesamte Ausbilderteam für diesen interessanten und erfolgreichen Pilotlehrgang sowie an die Fa. Schuppe und die Fa. SAP für die realistischen Übungsmöglichkeiten.

Strommast als Übungsobjekt



Wechselladerkonzept in Dienst gestellt

In vielen Kinderbüchern sind Löschfahrzeuge und Drehleiterfahrzeuge für die Brandbekämpfung noch die typischen Einsatzfahrzeuge einer Feuerwehr. Allerdings ist das Aufgabenspektrum seit vielen Jahren so umfangreich, dass je nach Einsatzlage verschiedenste Sonderfahrzeuge notwendig sind. Relativ häufig vorkommende oder zeitkritische Situationen rechtfertigen in vielen Fällen eigenständige Spezialfahrzeuge wie beispielsweise Einsatzleitfahrzeuge (in Walldorf als Mess- und Einsatzleitfahrzeug kombiniert), Rüstwagen oder Mannschaftstransportwagen. Neben solchen Standardaufgaben gibt es jedoch viele Situationen, die entweder deutlich seltener vorkommen oder in einem Einsatzverlauf mit weniger Zeitdruck weiteres umfangreiches Material benötigen.

In der Vergangenheit setzte die Feuerwehr Walldorf dafür zunächst PKW-Anhänger ein, seit 2007 steht der Gerätewagen Transport (GW-T), ein Pritschen-

LKW, zur Verfügung, der je nach Einsatzlage mit unterschiedlichem Material bestückt werden kann. Solche Einsatzlagen können sein: Gefahrgutaustritte, Bauunfälle, LKW-Unfälle, Unwetterlagen, Rückführung von verschmutzten Einsatzmitteln bzw. kontaminierter Einsatzkleidung oder auch sonstige Transportaufgaben. Der Nachteil ist jedoch ein Zeitverlust, wenn der GW-T erst mit den richtigen Utensilien beladen werden und die Ladung vor dem Ausrücken entsprechend gesichert werden muss. Hinzu kommen Situationen wie Waldbrände oder Brände in landwirtschaftlich genutzten Höfen, die in den letzten Jahren die Notwendigkeit einer schnellen volumenstarken Wasserversorgung aufgezeigt haben.

Auf dieser Basis entschied sich die Führung der Feuerwehr gemeinsam mit dem Gemeinderat der Stadt Walldorf im Jahr 2019 für die Umsetzung eines Wechselladerkonzepts, das mit zwei Trägerfahrzeugen und mehreren Abrollbehältern für diverse Einsatzszenarien eine schnellere und effektivere Nachführung von Einsatzmitteln ermöglicht. Denn die Beladung war zu einem großen Teil bereits vorhanden. In einer sehr kurzen Zeit wurden innerhalb der Feuerwehr eigenständig Lastenhefte für die beiden

Beide Wechselladerfahrzeuge vor dem Feuerwehrhaus mit einem Container aufgesattelt



Trägerfahrzeuge ausgearbeitet, anschließend folgten die Abrollbehälter. Nach nur ca. dreieinhalb Jahren konnte das gesamte Konzept der bis zu 26t schweren Fahrzeuge am 6. April 2023 übergeben werden.

Es beinhaltet zwei baugleiche Wechselladerfahrzeuge (WLF1 und WLF2) sowie sieben Abrollbehälter (AB). Die Fahrzeuge können mit einer hydraulischen Hakenanlage einen aufgesattelten Abrollbehälter in kürzester Zeit absatteln, einen anderen aufsatteln und somit ihren Einsatzzweck vollständig wandeln. Eben noch für Bauunfälle ausgerüstet, kann nach wenigen Minuten mit dem Wassertank zu einem Waldbrand ausgerückt werden. Diese rasche Flexibilität im Bereich des Nachschubs ist der große Vorteil der Wechselladerfahrzeuge.

Im Konzept verfügbare Abrollbehälter sind:

AB-S/W

Dieser Abrollbehälter wurde von einer Projektgruppe selbstständig konzipiert und entwickelt. Er dient der Einsatzstellenhygiene und hat die Aufgabe verbrauchte/verschmutzte Einsatzkleidung und Geräte aufzunehmen und gegen frische Kleidung und Geräte

zu tauschen, um eine Kontaminationsverschleppung zu vermeiden. Im Bereich der Einsatzhygiene spricht man dabei von schwarz (Ruß) und weiß (sauber). Die Einsatzkräfte können sich nach einem Brandeinsatz darin umziehen, ebenso wird eine kleinere Anzahl frischer Schläuche und Atemschutzgeräte mitgeführt, um ein Löschfahrzeug noch an der Einsatzstelle wieder einsatzbereit zu machen. Brandrückstände sind krebserregend, dieser AB dient vorrangig der Gesundheit der freiwilligen Feuerwehrleute.

AB-Tank

Dieser Abrollbehälter führt 10.000L Löschwasser, zwei 5.000L Faltbehälter sowie eine Pumpe und Armaturen zur Wasserversorgung mit. Der primäre Einsatzzweck ist die Wasserversorgung bei Bränden in entlegenen Gebieten (Wald, Wiesen, Landwirtschaftliche Anwesen, Autobahn ...) oder wenn das Hydrantennetz nicht ausreicht.

AB-Wasserförderung

Dieser Abrollbehälter ist ähnlich einem SW2000 (Schlauchwagen) mit 2000m B-Schläuchen auf vier großen Haspeln bestückt. Hinzu kommen zwei Tragkraftspritzen und ergänzendes Material



für die Wasserversorgung. Haupteinsatzzweck ist wie bei dem AB-Tank die Wasserversorgung bei Bränden in entlegenen Gebieten (Wald, Wiesen, Landwirtschaftliche Anwesen, Autobahn ...) oder wenn das Hydrantennetz nicht ausreicht.

AB-Unwetter

Dieser Abrollbehälter verfügt über Wassersauger, Tauchpumpen, Schaufeln, Besen, Kettensägen, Sandsäcke und weitere Gerätschaften, die bei Unwetterlagen benötigt werden. Die tlw. auf Rollwagen verlasteten Geräte können an mehreren Einsatzstellen entladen werden. Der äußere Behälteraufbau ist analog dem des AB-Gefahrgut/Rüst.

AB-Gefahrgut/Rüst

Dieser Abrollbehälter dient hauptsächlich als Nachschub bei Unfällen und Gefahrgutlagen und ergänzt den Rüstwagen RW mit weiterem Rüstholz, Bausprießen, Auffangbehältern und vielen weiteren Werkzeugen. Beispielsweise bei LKW-Unfällen oder Tiefbauunfällen ist dieser AB ein fester Bestandteil der ausrückenden Einheiten. Der äußere Behälteraufbau ist analog dem des AB-Unwetter.

AB-Transport

Ähnlich dem GW-T kann dieser Abrollbehälter jegliche Art von Geräten aufnehmen, die sich mit Gurten und Spannstangen sichern lassen. Ausgerüstet mit Seilwinde und befahrbarer Rampe kann auf dem AB beispielsweise auch der Gabelstapler oder ein Fahrzeug verladen werden.

AB-Mulde

Dieser Abrollbehälter ist vorrangig für den Transport von Schüttgut ausgelegt. Nach der Flut im Ahrtal kamen viele solcher Mulden zum Einsatz. Bei LKW-Unfällen auf der Autobahn kann die Mulde beispielsweise verschüttete Ladung aufnehmen, wenn kurzfristig keine Fachfirma verfügbar ist.

Mit diesem Gesamtkonzept ist die Schlagkraft der Wehr deutlich verstärkt, was sich beispielsweise für den AB-S/W und den AB-Tank bereits vor der Indienststellung bei mehreren Einsätzen gezeigt hat.

Aufsatteln der Container



26 Tonnen sind kein Pappenstiel

Feuerwehrfahrzeuge sind in der Regel schon keine Kleinwagen, doch die neuen Wechselladerfahrzeuge der Feuerwehr Walldorf erfordern mit bis zu 26 Tonnen Gewicht neue spezielle Kenntnisse der Maschinisten, um gefahrlos und zielgerichtet Einsätze bedienen zu können. Am 7. und 8. Januar investierten siebzehn Walldorfer Feuerwehrleute ihr Wochenende, um sich auf den neuen Fahrzeugen ausbilden zu lassen, die in Zukunft nachgefordertes Material mit wechselnden Abrollcontainern an die Einsatzstelle bringen können. Kommandant Frank Eck und seine Stellvertreter Jurk Dudler und Ralf Hirscher hatten sich zum Ziel gesetzt die Ausbildung frühzeitig durchzuführen, um den Maschinisten von Anfang an das richtige Know-How für die Handhabung dieser 'Maschinen' mitzugeben.

Denn es handelt sich hier eher um kräftige Baumaschinen, wie Ausbilder Lars Scheugl von der Firma HRF-Schulungen den Teilnehmern von Anfang an klarmachte. Eine mit maximal 20t drückende/ziehende Hakenanlage kann bei unsachgemäßer Handhabung großen Schaden anrichten und für kaputte Seitenspiegel sorgen (Fahrzeug umgekippt).

Mit diesen einleitenden Worten startete am Samstag der theoretische Teil der Ausbildung. In sehr kurzweiliger Art führte Lars Scheugl durch die Inhalte und erläuterte an Modellen die richtige Bedienung der Fahrzeuge und die Möglichkeiten die enorme Kraft der Fahrzeuge zu kontrollieren bzw. mit möglichst geringer Kraft zum Ziel zu kommen. Unterstützt wurde er von Martin Wessel, Gemeindeführer aus Brunsbek und Mitglied unserer Partnerfeuerwehr in Kronshorst bei Hamburg.

Nach einer kulinarischen Stärkung wechselte die Ausbildung am Nachmittag ins Freie und die Trainingsteilnehmer nutzten die Freiflächen des Schulzentrums, um das Erlernte in der Praxis zu üben. Verschiedene Containergewichte, Untergründe und Schrägen vermittelten den Maschinisten das Verhalten der Fahrzeuge und der Auf- und Absattelvorgänge. Auch Fehlverhalten wurde kontrolliert simuliert, um den Grenzbereich auszuloten. Am Sonntag ging es nach einer kurzen theoretischen Wiederholung direkt raus an die Lenkräder und nun standen zielgenaues Absatteln und auch spezielle Fahrmanöver auf dem Plan. Einen Abrollcontainer nicht gerade, sondern 'um die Ecke' auf-/abzusatteln, dürfte zwar selten vorkommen, aber im Einsatzfall ist keine Zeit für Übungen, da müssen die Maschinisten die Möglichkeiten der Fahrzeuge kennen.

Alle Teilnehmer zogen ein sehr positives Fazit aus diesem interessanten Training und bedanken sich für die vielen guten Tipps und Hinweise! Nun heißt es diese Kenntnisse in den nächsten Wochen und Monaten zu vertiefen und auch für den Einsatzzweck der Abrollcontainern zu trainieren. Das Wechselladerkonzept ist dann im Frühling offiziell in Dienst gegangen.

Hygienekonzept mit AB-Schwarz/Weiß

Am 19. Januar machte das Wetter den Übungsplanern der angesetzten Gefahrgut-Übung einen kurzfristigen Strich durch die Rechnung und so wurde spontan umdisponiert, um den anwesenden Feuerwehrleuten den in der Ausbildung und Versuchsphase laufenden Abrollbehälter AB-Schwarz/Weiß vorzustellen. Die künftige Aufgabe des neuen Abrollbehälters, der in Verbindung mit den neuen Wechselladerfahrzeugen beschafft wurde, ist es, verschmutzten Einsatzkräften noch am Einsatzort die Möglichkeit zum Umziehen mit sauberer Kleidung zu ermöglichen, sowie den Austausch von verunreinigten Geräten. In der Feuerwehrwelt spricht man dabei von schwarz (verrußt/kontaminiert) und weiß (sauber). Bisher war dies nicht im angedachten Umfang möglich. Hintergrund ist das seit einiger Zeit erwiesene höhere Krebsrisiko für Einsatzkräfte durch Brandrückstände und die immer bewusster verfolgte Reduzierung dieses Risikos.

Welche Abläufe dafür in Walldorf geplant sind, um den freiwilligen Einsatzkräften eine möglichst risikoreduzierte Lösung zur Verfügung zu stellen, zeigte den Anwesenden diese Einweisung. Erste Erfahrungen werden derzeit gesammelt, um die Vorgehensweise weiter zu optimieren. Eingesetzt wurde der Abrollbehälter bisher bereits bei zwei Brandeinsätzen und einer größeren Brandbekämpfungsübung. Nach erfolgter Ausbildung und offizieller Indienststellung des Wechselladerkonzepts im Frühling wird das Hygienekonzept um den AB-S/WV an dieser Stelle ausführlicher vorgestellt.

Walldorfer AB-Tank bei Waldbrandeinsatzübung der Feuerwehren Eberbach, Schönbrunn und Neunkirchen

Am Samstag, dem 15.04.2023 nahm unser WLF2 den AB-Tank huckepack und machte sich auf den Weg nach Schönbrunn zu einer groß angesetzten Waldbrandübung. Das Übungsszenario sah vor, dass im Bereich der Gemarkungsgrenze Eberbach / Schönbrunn / Neunkirchen im dortigen Bereich des „Dreimärker“ nach langer, anhaltender Trockenheit eine Rauchentwicklung und Flammensichtung der ILS RNK (integrierten Leistelle Rhein-Neckar) über den Notruf von Anrufern mitgeteilt wurde. Aus dem dortigen Waldstück wäre schon von weitem eine Rauchsäule zu sehen. Die ersteintreffende Feuerwehr aus Schönbrunn stellte fest, dass es sich um einen Waldbrand auf der Gemarkung Eberbach im Bereich des „Kirchel“ handelte. Im Verlauf der Übung wurden dann planmäßig weitere größere Tanklöschfahrzeuge nachgefordert, darunter auch der AB-Tank der Freiwilligen Feuerwehr aus Walldorf.

Die Übungsplanung sah vor aus Walldorf mit Sondersignal anzufahren, um herausfinden wie lange die Fahrt ins Einsatzgebiet unter realen Bedingungen dauert. Am Einsatzort standen Wasserbehälter mit einer Füllmenge von bis zu 15000 Litern bereit in die das Wasser abgegeben wurde. Anschließend ging es weiter zum Neckar, dem einzigen Gewässer, das in diesem Gebiet ausreichend Wasser zur Verfügung stellen kann. Um nach dem Betanken einen Begegnungsverkehr auf der engen, serpentinreichen Landstraße L590 zu vermeiden, sind die mit Wasser beladenen

Überörtliche Anforderung des AB-Tank



Fahrzeuge über Pleutersbach, Allemühl, Schönbrunn und Schwanheim zur Übungsstelle gefahren. Das Wasser wurde dort erneut in die Faltbehälter abgeben und anschließend ging es wieder zur Wasseraufnahme zurück zum Neckar. Die Wasserentnahme aus dem Neckar erfolgte durch das THW Eberbach das die eintreffenden Fahrzeuge befüllte.

Übung im Landkreis Karlsruhe

Bereits eine Woche nach der Übung in Schönbrunn fand am 22. April eine weitere, groß angelegte Waldbrandübung statt, diesmal im Landkreis Karlsruhe. Anders als in der Woche zuvor erfolgte keine Übungsalarmierung seitens der Leitstelle. Alle Fahrzeuge fuhrten eigenständig und ohne Sondersignal den Bereitstellungsraum in St. Leon (Feuerwehrhaus) an. So auch die Feuerwehr Walldorf mit dem WLF2 und dem AB-Tank.

Am Bereitstellungsraum erhielten alle Teilnehmer noch ein Verpflegungspaket und dann wurden die Fahrzeuge nach und nach von der Einsatzleitung aus Rheinhausen-Oberhausen abgerufen.

Das Walldorfer Gespann aus WLF2 & AB-Tank wurde zusammen mit Hockenkeim, Oftersheim und Rot abgerufen. Durch ein Lotsenfahrzeug des Forstes wurden die Einsatzkräfte in den Wald begleitet wo ein Befahren befestigter Wege obligatorisch war. Die Übung war in drei Abschnitte eingeteilt. Walldorf wurden dem Abschnitt drei zugeteilt. Im Bereich der Abschnittsleitung der Feuerwehr Rot diente der AB-Tank als Pufferspeicher der im Wald eingesetzten geländegängigen Fahrzeuge. Im Gegenzug wurde der AB-Tank durch Tanklöschfahrzeugen aus Wiesental und Malsch im Pendelverkehr mit Wasser versorgt.

Rettung eines Dummys aus dem „brennenden“ Bürogebäude



Brennende Wohn- und Bürogebäude

Bei der ersten Brandbekämpfungsübung Anfang Februar ging es für ein letztes Mal in das leerstehende Objekt in der Oberen Grabenstraße. Simuliert wurde eine „Unklare Rauchentwicklung“. Mit dem gesamten Löschzug ging es vom Feuerwehrhaus zum fiktiven Einsatzort. Nach der Erkundung der Gruppenführer wurde der Brand sowie die mehreren vermissten Personen schnell ausfindig gemacht. Im Anschluss konnte die Menschenrettung und Brandbekämpfung eingeleitet werden. Durch den Zugführer wurden weitere Maßnahmen geplant und fiktiv durchgeführt, wie die Alarmierung weiterer Kräfte.

Eine Besonderheit der Übung war die Anwesenheit des Abrollbehälter Schwarz/Weiß. In diesem Abrollbehälter wird kontaminierte Einsatzkleidung direkt gewechselt und gegen saubere Einsatzkleidung getauscht. Damit wird eine Übertragung von krankheitserregenden Stoffen (z.B. Rauchgase) äußerst gering gehalten und sorgt für eine langfristige Gesundheit der Einsatzkräfte. Wie wichtig dieser Abrollbehälter ist, zeigen bereits die ersten Statistiken. Er wurde in die Übung eingebunden wie bei zukünftigen Einsätzen, um die Abläufe bestens abzustimmen und das Konzept zu finalisieren.

Wenn die Brandmeldeanlage zum bestätigten Brand wird

Eine groß angelegte Brandbekämpfungsübung bereiteten die Ausbilder kurz vor den Osterferien vor. In einem derzeit in Sanierung befindlichem Bürogebäude im Industriegebiet wurde ein Brand im 5. Stock angenommen. Aufgrund der Sanierung war ein umfangreiches realistisches Vorgehen mit Wasser im Schlauch (ohne Wasserabgabe), komplette Verrauchung und Blitzleuchten zur Feuersimulation möglich.

Zunächst wurde jedoch mit dem Stichwort „Ausgelöste Brandmeldeanlage (BMA)“ alarmiert. Eine BMA löst frühzeitig, beispielsweise durch einen Rauchmelder, aus und alarmiert so umgehend die Feuerwehr. Vor Ort wurden mehrere ausgelöste Melder im 5. Stock festgestellt und die Erkundung eingeleitet. Hierbei konnte eine verschlossene Brandschutztür mit starker Verrauchung festgestellt werden. Parallel dazu machten sich auf der Rückseite drei Personen (gespielt durch die Jugendfeuerwehr) in verrauchten Büros am Fenster bemerkbar. Umgehend wurde die Fahrzeugpositionierung angepasst und weitere Kräfte fiktiv nachalarmiert. Hier wurde der Walldorfer Einsatzleitwagen mit den Führungsassistenten auch stark in die Übung einbezogen. In der Folge wurde der Einsatz in zwei Abschnitte getrennt und ein Bereitstellungsraum eingerichtet.

Nach und nach konnten die Personen gerettet und weitere vermisste Personen gefunden werden. In

Summe wurden sieben Personen (vier davon Dummys) mit unterschiedlichen Verletzungen gefunden und ins Freie verbracht. Außerdem konnte das Feuer lokalisiert und gelöscht werden. Zudem wurde eine Überdruckbelüftung durchgeführt, um den Bereich rauchfrei zu bekommen.

Im Anschluss wurde der Abrollbehälter Schwarz/Weiß in die Übung einbezogen. Nach einem Einsatz im Brandbereich (Schwarzbereich) müssen sich die eingesetzten Trupps vor Ort umziehen, um eine Verschleppung von Ruß in den sauberen Bereich (Weißbereich), wie in Fahrzeuge oder in das Feuerwehrhaus, zu verhindern.

Nach einer Nachbesprechung ging es an die Aufräumarbeiten vor Ort als auch im Feuerwehrhaus, so dass diese Übung zwar etwas länger als üblich ging, doch viel aus der Übung mitgenommen werden konnte.

Atemschutzgeräteträger üben separat

Am 9. November fand eine separate Atemschutzübung mit Stationsausbildung statt. An einer Station lag der Fokus auf der Öffnung verschlossener Türen. Wie werden die Werkzeuge angesetzt, wie werden Schwung und Hebelwirkung genutzt, all das wurde an einer Übungstür praktisch umgesetzt. Der Zugang unter Atemschutz über eine tragbare Leiter und das Absuchen eines Raumes nach Personen war Schwerpunkt einer weiteren Station im Außenbereich. Im Kellergeschoss wartete schließlich ein fiktiver Kellerbrand.

Eine im „Rauch“ eingeschlossene Person im Bürogebäude wird betreut



Leitersteigen mit Atemschutzgeräten

Zunächst musste ein Rauchvorhang gesetzt werden, um die Rauchausbreitung ins Treppenhaus zu reduzieren, anschließend ging es mit einem mit Sand gefüllten Schlauch (um das Wasser zu simulieren) in den verdunkelten Raum zur Brandbekämpfung vor.

Führungsassistenten und Führungsgehilfen

Führungsassistenten und Führungsgehilfen unterstützten den Einsatzleiter mit verschiedenen Aufgaben. Der erste Übungsabend für die Führungsassistenten fand bereits im Februar statt. Um für künftige kleinere und größere Ereignisse vorbereitet zu sein, wurden zunächst die Grundlagen wiederholt sowie nochmals die technischen Möglichkeiten des Einsatzleitwagens (u.a. Montage des externen Funkmastes) besprochen.

Bei der Übung am 19.10.2023 stand alles dann im Zeichen der Lagekarte und Funkskizze.

Eine Lagekarte ist eine schematische Abbildung des Einsatzgeschehen. Hierbei ist es wichtig die wesentlichen Informationen darzustellen, um einen Überblick über die aktuelle Situation (auch Lage genannt) zu haben. Hier werden das Objekt, Feuer, Windrichtung, Einsatzabschnitte, Fahrzeuge, usw. eingezeichnet. Damit kann der Einsatz strukturiert abgearbeitet werden und beispielsweise nachrückenden Kräften eine Einweisung in ihre Aufgaben gegeben werden.

Zudem wurde eine Funkskizze erstellt, um die Kommunikation zu strukturieren. Denn wenn alle Kräfte auf einem Funkkanal miteinander sprechen würden, dann wären trotz der kurzen und prägnanten



Besprechung der Lagekarte

Funksprüche keine effektive Kommunikation mehr möglich. Dadurch kann es zu Verzögerungen kommen, die im Einsatzfall fatal sein können. Insofern ist es wichtig die Funkkanäle beispielsweise nach Aufgabenbereichen (Einsatzabschnitte) aufzuteilen. In der graphischen Funkskizze werden im Wesentlichen die Funkkanäle den Einsatzabschnitten zugeteilt und für alle sichtbar notiert. Sowohl für die Lagekarte als auch die Funkskizze gibt es gewisse taktische Sym-

bole, spezielle Zeichen, die ohne viel Worte die gleiche Bedeutung haben. Dadurch können sie von jedem in der Einsatzleitung sofort erkannt werden und alle Beteiligten haben idealerweise das gleiche Bild vom Geschehen. Zur Übung wurde ein vergangenes Einsatzszenario genommen und dieses eigenständig durch die Teilnehmer der Übung abgebildet.

Messkomponente Walldorf

Eine Person kommt mit einem unbekanntem Stoff in Kontakt und muss vom Rettungsdienst versorgt werden. Die Feuerwehr wird alarmiert, um die Gefährlichkeit des Stoffes eingrenzen zu können. Dies war das Thema der ersten Übung der Messkomponente Walldorf. Schwerpunkt war daher das Messen und ungefähre Bestimmen des Stoffes. Die Messkomponente hat nicht das Ziel einer vollumfänglichen Analyse. Hierfür gibt es Spezialkräfte, die bei Bedarf hinzugezogen werden können. Ziel ist schnell erste Maßnahmen einleiten zu können und Verletzten zu helfen.

Beim ersten Eintreffen wird zunächst der Bereich abgesperrt, die Materialausgabe sowie die Protokoll- und Auswertebereiche vorbereitet. Nach einem vorgegebenen Muster werden dann die Messungen durchgeführt. Somit konnte nach kurzer Zeit das Ergebnis mitgeteilt werden.

Aufgrund des für die Ausbilder bekannten Stoffes wurde in der Übung auf eine umfangreiche Ausrüstung mit Atemschutz oder einem speziellen Chemikalienschutzanzug verzichtet.

Probenentnahme eines unbekanntem Stoffes



Wasserförderung über lange Wegstrecken

Am 24. März trafen sich drei Gruppen aus Reilingen, Rot und Walldorf, um eine Übung zur Wasserförderung über lange Wegstrecken durchzuführen. Beispielsweise bei Aussiedlerhöfen ist die Versorgung mit Löschwasser häufig schwierig und benötigt entsprechende Maßnahmen, um Wasser aus Bächen, Teichen oder entfernten Hydrantennetzen an die Einsatzstelle zu transportieren. Neben einem Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen sind dies in der Regel auch lange Schlauchleitungen.

Im aktuellen Übungsszenario sollte das Wasser vom Kehrgraben nahe dem Wersauer Hof (Reilingen) bis zur ca. 1,3 km entfernten Leimengrube auf Walldorfer Gemarkung gepumpt werden. Das Ganze in zwei redundant parallel liegenden Leitungen, in Summe also ca. 2,6 km Schlauchmaterial mit ca. 130 einzelnen 20 m Schläuchen. Eine derartige Menge wird nicht einzeln von Hand verlegt und zusammengekuppelt, sondern das Schlauchmaterial ist auf Fahrzeugen vorgekuppelt verlastet und wird am Heck bei langsamer Fahrt herausgezogen.

Die drei beteiligten Wehren richteten eine Saugstelle am Kehrgraben sowie zwei Verstärkerpumpen auf der geplanten Wegstrecke ein und verlegten die Leitungen bis zu einem an der Leimengrube positionierten Hilfeleistungslöschfahrzeug der Feuerwehr Reilingen, das durch Einsatz eines Wasserwerfers das Ziel der Übung optisch unter Beweis stellte.

Da ein solches Szenario glücklicherweise nicht zur All-

tagsroutine gehört, konnten trotz eines guten Übungsverlaufs weitere wertvolle Erkenntnisse gesammelt und gemeinsam besprochen werden, um bei künftigen Einsätzen dieser Art noch besser agieren zu können.

Im Anschluss an die kräftezehrende Übung konnten sich die drei Übungsgruppen mit etwas Glück in letzter Minute vor einem starken Regenschauer unter ein Dach auf dem Hof Frey flüchten, wo die Walldorfer Sondertruppe bereits einen warmen Imbiss zum Abschluss der Übung vorbereitet hatte.

Am 08. September versammelten sich die genannten Wehren erneut mit ordentlich Schlauchmaterial südlich des Bahnhofs Wiesloch/Walldorf für eine Übung, die den Aufbau einer Wasserversorgung als Ziel hatte. Entlegene Höfe oder Waldgebiete sind in der Regel schlecht mit Hydrantennetzen versorgt, sodass im Brandfall die ersten Löschmaßnahmen mit wasserführenden Tanklöschfahrzeugen erfolgen. Parallel müssen Versorgungsleitungen zu nächstliegenden Hydranten oder offenen Gewässern (Bäche, Seen, ...) aufgebaut werden. Die teilnehmenden Gemeinden haben hierzu ein gemeinschaftliches Konzept erarbeitet, um im Ernstfall Hand in Hand arbeiten zu können. Vorgesehen sind hierzu Fahrzeuge, die jeweils bis zu 2.000 m Schlauchmaterial während der Fahrt verlegen können. Für Walldorf ist dies das in diesem Jahr in Dienst gestellte Wechselladerfahrzeug mit dem Abrollbehälter Wasserförderung.

Das Übungsobjekt hier war der Grumbwiesenhof in Wiesloch zwischen der Bahntrasse und der B3.

Übungsbesprechung im September





ALLGEMEINE TÄTIGKEITEN

Abzeichen, gegenseitige Besuche und eine Hochzeit

Nach über fünf Monaten Training fand am 07.10.2023 die Abnahme des Leistungsabzeichens (LAZ) Bronze in Mauer statt. Die Feuerwehr Walldorf stellte unter der Leitung und Organisation von Thorsten Plachta zwei Gruppen. Die Leistungsabzeichen können in drei Stufen (Bronze, Silber und Gold) durchgeführt werden. Jede Stufe umfasst unterschiedliche Aufgaben, mit zunehmender Schwierigkeit.

Um das Leistungsabzeichen Bronze zu erwerben, erfolgt ein Löscheinsatz einschließlich der Rettung einer Person über tragbare Leiter. Beide Gruppen absolvierten diese Übung mit Erfolg. Wir gratulieren Ben-Luca Weißmann, Dennis Rimmler, Jan-Tobias Sander, Jessica Knopf, Laura Stangl, Leonard Arndt, Marvin Detloff, Matthias Weiffen, Melanie Kistner, Mike Friesen, Moritz Mangel, Stefan Klemm, Steffen Kempf, Stephanie Detzel und Vanessa Stangl. Ein Dankeschön gilt auch allen Unterstützern der Gruppe, insbesondere den Darstellern der Verletzten.

Eine Vielzahl der aktiven Mitglieder ließ es sich nicht nehmen nach Mauer zu reisen, um vor Ort die Teilnehmer zu unterstützen. Nach der Verleihung des Leistungsabzeichens ließen die beiden Gruppen den Abend gemeinsam ausklingen. Nach der Winterpause beginnen im Frühjahr die Übungen für das Leistungsabzeichen Silber.

Zwischenstopp der Feuerwehr Bad Neuenahr
Bereits an Christi Himmelfahrt machte die Feuerwehr Bad Neuenahr einen Zwischenstopp am Feuerwehrhaus Walldorf. Seit der Flutkatastrophe hat sich zwischen den beiden Feuerwehren eine Freundschaft entwickelt, die unter anderem durch gegenseitige Besuche gepflegt wird. Da die Feuerwehr Bad Neuenahr einen mehrtägigen Ausflug in Süddeutschland plante, bot sich ein Halt zum gemeinsamen Frühstück und gemütlichen Austausch an. Nachdem der Walldorfer Spielmannszug die Gäste musikalisch begrüßt hat, bedankte sich der Löschzugführer Richard Lindner der Feuerwehr Bad Neuenahr mit einem kleinen Gastgeschenk. Neben dem Walldorfer Kommandanten Frank Eck ließ es sich auch der Bürgermeister Matthias Renschler nicht nehmen einige Grußworte an die Gäste zu richten. Auch die Dossenheimer Kameraden, mit denen Walldorf damals einen Zug im Ahr-tal bildete, freuten sich über ein Wiedersehen.

Der Anlass wurde zudem genutzt, um die Ehrungen von Alexander Hauger und Günther Kowalski nachzuholen. Ebenso erhielt das Geburtstagskind Manfred Nauert noch eine besondere Ehrung durch Silvio Schädel und Thorsten Plachta (beide Kreisfeuerwehrverband Rhein-Neckar-Kreis) überreicht.

Im Anschluss gab es für alle ein reichhaltiges Frühstücksbuffet und die Kameraden aus Bad Neuenahr nutzten noch die Gelegenheit die neuen Wechsellaferfahrzeuge samt Abrollbehälter zu erkunden. Nach einigen Stunden mussten sich die Bad Neuenahrer Kameraden dann schon auf ihre Weiterreise machen.

Walldorfer Teilnehmer am LAZ Bronze





Grußworte von Richard Lindner



Kommandant Frank Eck

Bürgermedaille in Silber für Frank Eck

Im Rahmen der offiziellen Fahrzeugübergabe der beiden Wechselladerfahrzeuge (WLFs) und der sieben Abrollbehälter (ABs) wurde Kommandant Frank Eck von der Stadt Walldorf mit der Bürgermedaille in Silber geehrt. Sie wird verliehen, wenn „ein vorbildliches bürgerliches Gesamtbewusstsein und uneigennütziges idealistisches Handeln im Interesse der Gemeinschaft“ (Ehrungsordnung Stadt Walldorf) besteht. Frank Eck ist seit über 20 Jahren Kommandant der Walldorfer Wehr und sein Name ist eng mit der Feuerwehr Walldorf weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Und dennoch mochte er auch an diesem Abend nicht im Mittelpunkt stehen, sollte es doch eigentlich um die Fahrzeugübergabe gehen. So hing Frank die Ehrung nicht an die große Glocke und einige Gäste waren sichtlich überrascht. Doch einig waren sich alle, Frank hat diese Ehrung mehr als verdient. Entsprechend spendeten alle Gäste ihm Standing Ovationen.

Nach einleitenden Worten des Bürgermeisters Matthias Renschler hielt der langjährige Wegbegleiter der Erste Beigeordnete Otto Steinmann die Laudatio. Dem schloss sich der stlv. Kommandant Jurek Dudler mit weiteren Danksagungen an. Frank selbst bedankte sich im Anschluss bei der Stadt (Gemeinderat und Verwaltung) und der Feuerwehr, aber insbesondere bei seiner Familie, die doch in den vielen Jahren einige Male zurückstecken mussten.

Im Anschluss erfolgte dann die Übergabe der Fahrzeuge: WLF 1 und WLF 2 sowie der Container: AB-Schwarz/Weiß, AB-Mulde, AB-Tank, AB-Transport, AB-Wasserförderung, AB-Unwetter und AB-Gefahrgut/Rüst. Kommandant Frank Eck und sein Stellvertreter Jurek Dudler nahmen symbolisch die Schlüssel der beiden Fahrzeuge entgegen.

Besondere Ehrung für Frank Eck



Die beiden WLFs können je nach Bedarf mit den unterschiedlichen Containern beladen werden (je einen pro Fahrzeug). Beispielsweise dient der AB-Schwarz/Weiß der Einsatzstellenhygiene. Nach einem Brandeinsatz ziehen sich die Einsatzkräfte hier um, dadurch soll eine Verschleppung von Ruß (schwarz) in den sauberen Bereich (weiß) verhindert werden. Im Anschluss an die Übergabe hatte jeder noch Gelegenheit die Fahrzeuge und Container vor der Interimshalle in Augenschein zu nehmen. Nach und nach werden diese auch auf der Homepage vorgestellt. Spätestens beim Tag der offenen Tür wird sich die Gelegenheit bieten auch selbst einen Blick auf die neuen Fahrzeuge zu werfen. Hiermit hat die Feuerwehr Walldorf neue Wege bestritten, um auch für die Zukunft gut gerüstet zu sein.

Zu den neuen Fahrzeugen und selbstredend zu der Ehrung beglückwünschten der Kreisbrandmeister Udo Dentz sowie der Löschzugführer der Feuerwehr Bad Neuenahr (Ahrtal) Richard Lindner jeweils in einer kurzweiligen Rede. Der Abend schloss mit einem gemütlichen Beisammensein bei Essen und Trinken im Feuerwehrhaus ab.



Laudatio von Otto Steinmann

**Fahrzeugübergabe (v.l.n.r.):
Matthias Renschler, Frank Eck, Jurek Dudler, Otto Steinmann, Udo Dentz**





Feuerwehrkran Hamburg



Stadtführung durch Hamburg

Besuch der Feuerwehren in Hamburg und Kronshorst

Am langen Wochenende Ende April/Anfang Mai machte sich eine Gruppe aus Walldorf früh morgens auf den Weg in den hohen Norden. Das erste Ziel der Reisegruppe war die Technik und Umweltschutzwache der Berufsfeuerwehr Hamburg im Hafengebiet. Martin Wessel, ehemaligen Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Kronshorst und amtierenden Gemeindeführer der Gemeinde Brunsbek empfing die Besucher aus dem Süden und erläuterte zunächst einige organisatorische Feinheiten der Wache. Er selbst ist hauptamtlich bei der Berufsfeuerwehr Hamburg und auf dieser Wache stationiert. Er führte die Feuerwehrleute aus Walldorf durch die Hallen und erklärte den auf die technische Rettung und Gefahrgutlagen fokussierten Schwerpunkt dieser Spezialwache. Löschfahrzeuge sind hier nicht vorgehalten, dafür Sonderfahrzeuge wie Wechsellader, ein 54m Teleskopmast, ein schwerer Kranwagen sowie auf Gefahrgutmessungen spezialisierte Fahrzeuge. Wechsellader, die in Walldorf seit wenigen Wochen im Dienst sind, sind in Hamburg seit Jahrzehnten Stand der Dinge. Entsprechend interessiert wurden die unterschiedlichen Abrollbehälter, die der zweitgrößten Berufsfeuerwehr Deutschlands zur Verfügung stehen, besprochen. Kurz bevor die Besuchergruppe wieder aufbrach, kehrte auch ein Umweltschutzfahrzeug von einem Einsatz zurück und machte den Auftrag dieser Wache deutlich.

Hamburg und Walldorf haben eine historische Gemeinsamkeit, denn beide Städte mussten im 19. Jahrhundert einen großen Brand erleben. In Walldorf 1858, in Hamburg 1842. Was sich in diesen Tagen in Hamburg ereignete, konnte bei einer eigens darauf ausgerichteten Stadtführung erlebt werden. ‚Sprützen Drücker‘ Botterbloom der II. Sprützeinheit hatte den Brand über Tage hinweg bekämpft und erklärte den Besuchern den Brandverlauf und die ergriffenen Maßnahmen aus erster Hand. Die Anstrengung der Brandbekämpfung unter damaligen Verhältnissen war ihm noch ins Gesicht geschrieben. Bei Hamburger Schietwetter war leider etwas Durchhaltevermögen gefragt, aber das Interesse war größer. Den Abschluss bildeten praktische Darstellungen des Feuersturms in den damals schmalen Gassen.

Am zweiten Tag stand das Erlebnis eines ostfriesischen Volkssports auf dem Plan. Gemeinsam mit einigen Freunden aus Kronshorst wurden die Arme aufgewärmt und die Gesichter eingecremt, um zu boßeln. Mitten im Alten Land, dem größten zusammenhängenden Apfelanbaugebiet Nordeuropas süd-westlich von Hamburg, traten zwölf Teams bei strahlendem Sonnenschein gegeneinander an. Ziel ist es eine festgelegte Strecke mit möglichst wenigen Würfeln einer Gummikugel zu absolvieren. Neben Gefühl war aber auch Glück notwendig, dass die Kugel möglichst weit rollte.



Quer durch die Apfelplantagen



Besichtigung des Feuerlöschboots Hamburg

Im Anschluss an diese ‚Teambuilding Maßnahme‘ zwischen den befreundeten Feuerwehren konnte Dank guter Fürsprecher eine weitere nicht alltägliche Feuerwehertechnik besichtigt werden, die Branddirektor Westphal im Hamburger Hafen, das modernste Feuerlöschboot Europas. Mit einer Verdrängung von über 500t und 43,5m Länge ist es doch etwas größer als die Walldorfer Nusschale. Die Pumpenleistung von 120.000L/min ist so enorm wie 60 Walldorfer LF20. Die nette Besatzung von nur vier Personen schilderte den Einsatzdienst auf diesem Boot und die Besucher stellten viele Fragen zu diesem besonderen ‚Fahrzeug‘. Der dritte Tag der Reise stand ganz im Zeichen der Partnerschaft zur Freiwilligen Feuerwehr Kronshorst, ca. 25km östlich von Hamburg. Das Maifest am Feuerwehrhaus ist eine feste Größe im örtlichen Terminkalender und so durften die Feuerwehrleute aus dem Süden nicht fehlen, als der Maibaum gestellt wurde. Begrüßt wurden die Gäste aus der Astorstadt auch von einem Storchenpaar, das auf dem Gelände des Kronshorster Feuerwehrhauses sein Nest bezogen hat.



Obligatorische Fahrt mit dem Teleskopmast

Am Ende bleiben viele interessante feuerwehrtechnische Erfahrungen wie auch freundschaftliche Erlebnisse von diesem gelungenen Wochenende hängen. Ein Dank geht an alle Organisatoren und Mitwirkende, die diesen Mix aus Weiterbildung und Kameradschaftspflege über die Landesgrenzen hinweg möglich gemacht haben.

Hochzeit Jessica und Timo – gemeinsam im Leben und für den Brandschutz der Stadt

Am 09. September heirateten in Walldorf nach langer Zeit wieder zwei Feuerwehrleute, die beide in der Walldorfer Feuerwehr aktiv sind. Jessica und Timo Knopf rennen gemeinsam, wenn in der Astorstadt der Melder Alarm schlägt. Die kirchliche Trauung fand in der evangelischen Kirche in Walldorf

statt. Wie üblich wurde das Paar nach der Trauung vor der Kirche von den uniformierten Kameradinnen und Kameraden mit einem Spalier empfangen. Kommandant Frank Eck gratulierte den Eheleuten im Namen der Feuerwehr Walldorf, übergab ein Geschenk und wünschte alles Gute für die gemeinsame Zukunft. Anschließend mussten beide ihren Zusammenhalt unter Beweis stellen und den bekannten Luftballon unter Anweisung des Ehepartners blind zum Platzen bringen, was in beiden Fällen auch erfolgreich gelang. Mit einem Glas Sekt folgte die obligatorische Hochzeitsrunde mit dem Teleskopmast über die Dächer Walldorfs, bevor es für alle Gäste an die Sektbar ging, die bei sommerlichen Temperaturen im Schatten vorbereitet war.

Herzlichen Glückwunsch an das Ehepaar



Tag der offenen Tür

Der zunächst für 2023 geplante Tag der offenen Tür wurde aus organisatorischen Gründen auf den 28.04.2024 verschoben.

Kerwemontag – Comeback

Nach zuletzt 2019 wurde in diesem Jahr wieder zum Kerweausklang ins Feuerwehrhaus am 16.10.2023 ab 11 Uhr eingeladen. Für Essen und Getränke war ebenso gewohnt, wie wieder für Live-Musik. Viele Besucher sorgten für eine schöne Veranstaltung.

Feuerwehrgestein wird 85 Jahre alt

Kurz vor Jahresende rückten der Spielmannszug und Teile des Ausschusses aus, um Gerhard Hetzel zum 85. Geburtstag zu gratulieren. Er hatte bereits in diesem Jahr die Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Walldorf erhalten. Da er in jungen Jahren noch mit dem damals aktiven LF8 ‚Matthilde‘ ausrückte, durfte auch dieses nicht fehlen, als die Glückwünsche der Wehr durch das Kommando überbracht wurden. Bei einem anschließenden Umtrunk und Imbiss lud Gerhard die Kameraden/innen ein noch etwas gemeinsam zu feiern. Alles Gute und Gesundheit für die kommenden Jahre!

Dankeschön-Veranstaltung

Ende Juli lud das Kommando die Feuerwehrangehörigen samt deren Partner/-innen in die SAP Food Hall ein. Dieser Abend sollte ganz im Zeichen des Danke stehen. Nachdem Kommandant Frank Eck einige einleitende Worte sprach, wurden mehrere Ehrungen von Feuerwehrangehörigen nachgeholt, die beim Ehrungsabend verhindert waren.

Im Anschluss wurden gemeinsam mit Silvio Schädel, Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Neckar-Kreis sowie Bürgermeister Matthias Renschler und dem ersten Beigeordneten Otto Steinmann weitere Ehrungen durchgeführt. Hierbei standen jedoch nicht mehr Feuerwehrangehörige im Vordergrund, sondern einzelne Persönlichkeiten, die sich für die Walldorfer Feuerwehr einsetzen oder besonderes geleistet haben. So wurden Willi Kempf, Willi Winnes sowie Horst Schmidt geehrt.

Und dann wurde noch der langjährige Förster Gunter Glasbrenner in den Ruhestand verabschiedet. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Feuerwehr und genauso konnte er sich einfach an die Feuerwehr wenden. Da er nicht nur für Walldorf zuständig



Begrüßung durch Kommandant Frank Eck

war, ließen es sich auch Vertreter der Feuerwehr Reilingen auch nicht nehmen vorbeizukommen und ihm alles Gute zu wünschen. Für sein jahreslanges Engagement für die Feuerwehr wurde er seitens des Kreisfeuerwehrverbandes geehrt.

Darauffolgend ergriff Reiner Menges das Wort. Er ist ein Walldorfer Bürger, der nicht bei der Feuerwehr ist, aber der Feuerwehr einfach mal Danke sagen wollte. Nach einer kurzen Rede überreichte er jedem aktiven Mitglied der Feuerwehr Walldorf eine 10 Euro-Sammlermünze mit der Prägung „Feuerwehr“ sowie einem persönlichen Schreiben. Hierüber waren alle sehr überrascht und bedankten sich herzlichst bei Reiner Menges für seine Geste.

Im Anschluss wurde der Abend bei Essen und Getränken gemütlich ausklingen gelassen. Der Spielmannszug der Feuerwehr Walldorf sowie ein DJ sorgten für den musikalischen Rahmen.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch an die Sponser und Gönner der Feuerwehr Walldorf, die solch eine Veranstaltung erst möglich machen.



Reiner Menges sagt Danke

EINSÄTZE

220 Einsätze wurden im Jahr 2023 durch die Feuerwehr Walldorf absolviert, darunter mehrere Brände, Verkehrsunfälle, Unterstützungen für den Rettungsdienst oder Überlandhilfen mit dem Teleskopmast sowie der Messkomponente.

Einsatz 179 - Vegetationsbrand



Nachfolgend befinden sich einige Einsatzberichte des vergangenen Jahres. Die gesamte Übersicht befindet sich auf der Homepage und ist unter feuerwehr-walldorf.de/einsaetze/einsaetze-2023 zu finden.

Vegetationsbrand (Einsatz 179)

Es brannte am 08.10.2023 um 02:08 Uhr ein Gartenschuppen unter einem Baum sowie der Baum selbst in Vollbrand. Der Brand wurde mittels einem C-Rohr unter Atemschutz gelöscht und im Anschluss mit der Wärmebildkamera kontrolliert.

Lager-/Industriehallenbrand (Einsatz 173)

Am 03.10.2023 kam es gegen 16:36 Uhr zu einem Lagerhallenbrand einer Wäscherei im Industriegebiet Walldorf. Bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle konnte dichter schwarzer Rauch gesichtet werden. Umgehend wurden weitere Kräfte alarmiert und die Bevölkerung vorsorglich über die Sirenen, Warn-Apps, Bürgertelefon und Social Media gewarnt. Durchgeführte Messungen zeigten keine Gefährdung für die Bevölkerung.

Durch einen raschen Löschangriff konnte ein Übergreifen der Flammen auf das Bürogebäude der Wäscherei verhindert werden. An einem benachbarten Bürogebäude eines anderen Unternehmens kam es zu Schäden an der Fassade, Fenster platzten und Rauch drang ein. Ein Übergreifen auf weitere Teile konnte durch eine sogenannte Riegelstellung verhindert werden.

Das Feuer zerstörte die gesamte Produktionshalle. Verletzte gab es glücklicherweise keine. Die Reste

der Halle sind einsturzgefährdet und können nicht betreten werden. Insofern haben sich die Nachlöscharbeiten schwieriger gestaltet. Die letzten Arbeiten wurden um 20:00 Uhr des Folgetages beendet.

Informationen zur Brandursache können keine gemacht werden. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen übernommen.

Zur Absicherung für weitere Einsätze wurde ein Zug aus Kräften der Feuerwehren Nußloch und Sandhausen gestellt. Kurz nach deren Eintreffen wurden diese zu einer Brandmeldeanlage alarmiert, die durch den Rauch etwas weiter entfernt im Industriegebiet ausgelöst hat. Weitere Einsätze gab es nicht. Gegen 22 Uhr wurden die Kräfte soweit reduziert, dass Walldorf wieder selbst den Grundschutz sicherstellen konnte. Über die Nacht wurde durch die Feuerwehr Hockenheim eine Brandsicherheitswache gestellt. Es gab immer wieder kleinere Nachlöscharbeiten durchzuführen.

Insgesamt waren über 160 Einsatzkräfte von Feuerwehr, DRK und THW im Einsatz. Im Detail waren das die Feuerwehren Walldorf, Wiesloch, Nußloch, Frauenweiler, Heidelberg, Reilingen, Hockenheim, Sandhausen, St. Leon-Rot und Schwetzingen, die Werksfeuerwehr der Heidelberger Druckmaschinen, die Drohnengruppe der Feuerwehr Mühlhausen sowie die Messeinheiten aus Ladenburg und Leimen. Vom THW waren der Ortsverband Wiesloch-Walldorf, sowie Baufachberater aus Neunkirchen und Ladenburg vor Ort. Das DRK Walldorf

Einsatz 173 - Lager-/Industriehallenbrand



Leimen, Wiesloch waren ebenfalls im Einsatz.

Dachstuhlbrand (Einsatz 211)

Am frühen Morgen des dritten Advent (17.12.) kam es gegen 1:30 Uhr zu einem Gebäudebrand in der Bahnhofstraße. Zunächst wurde eine unklare Rauchentwicklung gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war bereits Feuer aus dem Dachstuhl sowie im 1. Obergeschoss festzustellen. Umgehend wurde die Alarmstufe erhöht, weitere Kräfte alarmiert sowie die Brandbekämpfung eingeleitet.

Neben dem Innenangriff wurde sowohl mittels Teleskopmast aus Walldorf als auch mit der Drehleiter aus Wiesloch das Feuer von außen bekämpft. Außer der Feuerwehr Wiesloch unterstützte auch die Feuerwehr Schwetzingen mit Atemschutzgeräten sowie Personal. Im weiteren Verlauf wurde der Baufachberater des THW Ladenburg hinzugezogen, um die Statik des Gebäudes zu prüfen. Der Dachstuhl gilt als einsturzgefährdet.

Zusätzlich waren das DRK Walldorf mit der Einsatzgruppe Brand sowie der Bauhof vor Ort. Auch machte sich der stellvertretende Kreisbrandmeister Matthias Splett sowie der 1. Beigeordnete der Stadt Walldorf Otto Steinmann noch in der Nacht

ein Bild der Lage. Auch Bürgermeister Matthias Renschler kam im Verlauf des Einsatzes zur Einsatzstelle. In Summe waren etwa 100 Einsatzkräfte im Einsatz.

Bei den Löschmaßnahmen wurde ein Feuerwehrmann durch ein Trümmerteil leicht verletzt, eine weitere Einsatzkraft stürzte. Beide wurden vor Ort durch den Rettungsdienst gesichtet.

Nach den Aufräumarbeiten am frühen Morgen und Reduktion der Kräfte blieb eine Brand-sicherheitswache bis 12:45 Uhr vor Ort und führte kleinere Nachlöscharbeiten durch.

Die Polizei hat die Ermittlungen zur Brandursache übernommen.

Gartenhausbrand (Einsatz 23)

Es kam am 11.02. gegen 21:33 Uhr zu einem Vollbrand von zwei Gartenhäusern, einer Pergola und mehreren Festmetern Brennholz in einer Schrebergartenanlage. Diese wurden unter Atemschutz mit zwei C-Rohren gelöscht.

Personen befanden sich glücklicherweise keine in den Gebäuden. Zwei Propan-gasflaschen wurden gesichert und gekühlt.

Einsatz 211 - Dachstuhlbrand



Großbrand Abfallanlage (Einsatz 181)

Am Dienstagmorgen des 17.10. gegen 8:15 Uhr wurde die Feuerwehr Walldorf zu einem Großbrand nach Wiesloch alarmiert. Dort brannte es auf der AVR Anlage in voller Ausdehnung. Zwei Trupps löschten unter schwerem Atemschutz mit zwei C-Rohren. Ebenso hinzugezogen wurde der AB-Tank mit 10.000L Wasser, um die Wasserversorgung zu unterstützen. Da die dichte Rauchwolke in Richtung des Walldorfer Stadtgebiets zog, wurden Messfahrten um die Einsatzstelle durchgeführt und die Sirenen zur Warnung der Bevölkerung ausgelöst.

Weitere Informationen zu diesem Einsatz unter www.feuerwehr-wiesloch.de

Gasaustritt (Einsatz 193)

Es strömte am 14.11. gegen 23:11 Uhr Gas aus einer undichten Leitung in Sandhausen. Dieses trat in den Keller, Heizraum sowie in eine angrenzenden Tiefgarage ein. Die Feuerwehr Sandhausen wurde mit dem KdoW, RW, GW-T, MZF I, WLF2 sowie dem AB-GG/Rüst unterstützt.

Dachstuhlbrand & Gefahrgutunfall (Einsatz 101 & 102)

Nahezu zeitgleich alarmierte am 22.06. die Leist-

stelle die Walldorfer Einsatzkräfte sowohl nach Kronau zu einem Dachstuhlbrand als auch nach St. Leon-Rot zu einem Gefahrguteinsatz. Über mehrere Stunden hinweg wurde in Kronau mittels dem Teleskopmast und Atemschutzgeräteträgern unterstützt, während in St. Leon-Rot die Messkomponente knapp sechs Stunden im Einsatz war.

Industrie-/Lagerhallenbrand (Einsatz 100)

Bereits wenige Tage vorher, am 19.06. war ebenfalls die Messkomponente sowie der AB-Tank in Hockenheim im Einsatz als es kurz nach Mitternacht zu einem Brand kam. Neben der Unterstützung bei der Wasserversorgung wurden an der Einsatzstelle und im Stadtgebiet Messungen durchgeführt.

Busbrand (Einsatz 156)

Auf der Walldorfer Drehscheibe im Stadtzentrum brannte in den Morgenstunden des 16.9. ein Linienbus im Motorraum. Mit zwei Trupps unter Atemschutz wurde der Brand zügig eingedämmt und gelöscht bevor weiterer Schaden an Bus und Gebäuden entstehen konnte. Direkt angrenzende Wohnungen wurden kontrolliert, um eine Verrauchung von Wohnbereich auszuschließen. Die Aufräumarbeiten beinhalteten auch die seit diesem Jahr umgesetzte Dekontamination der eingesetzten Atemschutztrupps mittels AB-S/W.

Einsatz 181 - Großbrand Abfallanlage





Einsatz 156 - Busbrand (oben: Löscharbeiten; unten: AB-Schwarz/Weiß)





Einsatz 3 - Unterstützung Rettungsdienst

Verkehrsunfälle (Einsatz 18 & 30)

Bei der Vielzahl der Verkehrsunfälle war glücklicherweise niemanden eingeklemmt. Daher beschränkten sich die Maßnahmen der Feuerwehr auf das Absperren, Abstreuen von auslaufenden Betriebsstoffen sowie der Unterstützung des Rettungsdienstes. Binnen drei Wochen sollte es jedoch zwei Mal an der gleichen Stelle zu einem Unfall und einem Einsatz für die Walldorfer Feuerwehr kommen. So eilten die Einsatzkräfte sowohl am 04.02. als auch am 25.02. jeweils auf die L723 zur Autobahnanschlussstelle Wiesloch/Walldorf.

Sturmschaden (Einsatz 186)

Ein Baum drohte am 29.10. auf die Heidelberger Straße zu stürzen. Der Wurzelteller hatte sich schon gehoben. Der Baum wurde mittels Kettensäge entfernt und die Fahrbahn gereinigt.

Sturmschaden (Einsatz 44)

Am 11.03. wurde ein umgekippter Telefonmast gesichert und notdürftig wieder aufgerichtet.

Unterstützung Rettungsdienst (Einsatz 3)

Die Feuerwehr Walldorf unterstützte die Feuerwehr Sandhausen am 1.1. mit der Höhensicherungsgruppe und dem Teleskopmast bei der Rettung eines Patienten aus dem 2. Obergeschoss.



Einsatz 30 - Verkehrsunfall

PERSONAL

„Wir sind stolz auf euch“, so der stellvertretende Kommandant Jurek Dudler anlässlich der Ehrungen und Beförderungen 2023.

Musikalisch eröffnete der Spielmannszug der Feuerwehr Walldorf eine öffentliche Gemeinderatssitzung der „anderen Art“ am 21.04.23 im Ratsaal in Walldorf. Auf der Tagesordnung standen die Ehrungen und Beförderungen der Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Walldorf. Bürgermeister Matthias Renschler eröffnete die Sitzung mit den Worten: „Ich freue mich sehr, dass wir das hier im Ratsaal durchführen können“. Er sprach seinen Dank gegenüber den Damen und Herren und der Jugend der Feuerwehr aus, die mit ihrem Einsatz und ihrem Engagement für unser aller Sicherheit sorgen.

Ein besonderer Dank ging in diesem Atemzug neben dem Kommando auch an die Gönner der Feuerwehr, deren Engagement „Gold wert“ ist. Weiter dankte er auch denen, die nicht zu sehen sind und dies im Hintergrund mittragen, weshalb er auch den Partnerinnen und Partnern bzw. die Familien der Feuerwehrangehörigen in seine Dankesworte mit eingebunden hat.

Kommandant Eck dankte im Gegenzug in seiner Ansprache neben den Feuerwehrangehörigen und deren Partnern der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit diesen Tagesordnungspunkt im feierlichen Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung durchzuführen, welches wie es sagt, „einmalig im Rhein-Neckar-Kreis ist“.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister Matthias Splett eröffnete den Ehrungsmarathon mit einer neu ins Leben gerufenen Ehrung durch das Land für 15 Jahre aktiven Feuerwehrdienst.

Die Herren, die ein Vierteljahrhundert ihres Lebens dem aktiven Feuerwehrdienst gewidmet haben, wurden mit dem Landesehrenkreuz in Silber ausgezeichnet. Jürgen Reinhardt ist mit dem Landesehrenkreuz in Gold für seinen schon über 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst ausgezeichnet worden. Vier Jahrzehnte sind bereits eine sehr beachtliche Zahl, doch diese sollte noch nicht das obere Ende darstellen. Thorsten Plachta überbrachte als stellvertretender Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands nicht nur die besten Wünsche der Vorstandschaft, sondern er überreichte auch Günther Kowalski und Hermann Trunk für die außerordentliche Zahl von 50 Jahren Mitgliedschaft in der Feuerwehr die Ehrennadel in

Gold. Kommandant Eck schaltete sich ins Geschehen ein und unterstrich dabei, dass beide noch aktiv in der Altersabteilung und Teil der Versorgungsgruppe im Einsatzdienst sind. Wer glaubte, dass 50 Jahre das Maximum sind, für das man an diesem Abend geehrt werden konnte, hatte sich geirrt. So kam es, dass zum ersten Mal überhaupt in Walldorf zwei Feuerwehrleute für sage und schreibe 70 Jahre Treue zur Feuerwehr ausgezeichnet wurden. Gerhard Hetzel, der diese Auszeichnung in Form einer Ehrenurkunde freudestrahlend im Ratsaal entgegengenommen hatte und Fritz Körner, dem im Anschluss an die Sitzung diese Auszeichnung im privaten Rahmen überbracht wurde, hießen die Geehrten. Diese Auszeichnung ist nicht nur eine Ehrung für eine außerordentlich lange Dienstzeit sondern auch eine Anerkennung für eine Lebensleistung, die weit über das Übliche hinausgeht. Kommandant Frank Eck resümierte über verschiedenste Erlebnisse aus der Vergangenheit. „Mit beiden verbindet mich sehr viel aus meiner Jugendfeuerwehrzeit“ betonte Eck und hob weiter hervor, welche Dinge (wie z.B. die Kartbahn) durch das Wirken der Herren in Walldorf mit hervorgegangen sind.

Kommandant Eck sprach gegenüber den Freunden, Gönnern und Unterstützern der Feuerwehr mit den Worten „ohne euch würde sehr viel nicht gehen“ seinen Dank und seine Wertschätzung aus. Er wisse wie ungemein Wichtig auch dieser Baustein für die Feuerwehr ist. Der Landesfeuerwehrverband ehrte für dieses Engagement Willi Kempf mit der Ehrenmedaille in Gold, Horst Schmidt; Dr. Rainer Jantzen; Willi Winnes; Ralf Schweickert; Jürgen Feil und Klaus Oestreicher mit der Ehrenmedaille in Silber.

Für die Verdienste um die Jugendfeuerwehr erhielten einige Betreuer Ehrenmedaillen. Nach diesen vielen Ehrungen wurden noch die Beförderungen und Ernennungen durchgeführt.

Das Schlusswort seitens der Feuerwehr hatte der stellvertretende Kommandant Jurek Dudler, der den Abend mit den Worten: „Es kommt auf jeden Einzelnen an“ und „Wir sind stolz auf euch. Macht weiter so“ abrundete.

Auf den nachfolgenden Seiten befindet sich eine Übersicht über alle in 2023 durchgeführten Ehrungen, Beförderungen sowie zusätzlichen externen Fortbildungen.



Gerhard Hetzel (Dritter v.l.) wird für 70 Jahre Feuerwehrdienst geehrt

Ein-/Austritte

Von der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernommen

Leonard Arndt, Aleya Koj, Maximilian Mazic

Eintritt in die Einsatzabteilung (nicht von der Jugendfeuerwehr)

Myles Davies, Fathi Ekrem Genc, Lukas Herzog, Ricarda Herzog, Christiane Staab, Maik Lamas Tarrazo, Yannik Wingerter

Austritte

Kim Janis Schäfer (Umzug), Benjamin Kollenz (Beruflich)

Ehrungen/Beförderungen

Ehrenzeichen Gold BW (40 Jahre aktiver Feuerwehrdienst)

Jürgen Reinhardt

Ehrenzeichen Silber BW (25 Jahre aktiver Feuerwehrdienst)

Michael Heinbuch, Andreas Guld, Perry Frueh, Detlef Raab

Ehrenzeichen Bronze BW (15 Jahre aktiver Feuerwehrdienst)

Florian Braun, Torben Deschner, Kevin Drieschner, Markus Fichtner, Christian Halm, Marc Müller, Sven Olbert, Timo Schäfer, Jan Schirmacher, Marvin Spannagel, Wolfgang Weber

Ehrenmedaille Silber LFV

Manfred Nauert

Ehrung für 70 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr

(Große Ehrenurkunde)

Gerhard Hetzel, Fritz Körner

Ehrennadel in Gold KFV (50 Jahre)

Günter Paul Kowalski, Hermann Trunk

Ehrennadel in Gold KFV (30 Jahre)

Joaquin Aldana, Alexander Hauger, Marcel Hausner, Christian Sandritter

Ehrennadel in Silber KFV (20 Jahre)

Alberto Hetzel, Daniel Kaufmann, Dennis Kollenz, Patrick Wiedemann

Ehrennadel in Bronze KFV (10 Jahre)

Nicolas Criegee, Marvin Detloff, Edith Kempf, Nicolas Schell, Nicole Stanglmeier-Detloff

Ehrenkreuz in Bronze KFV

Jürgen Kollenz, Hermann Trunk

Ehrenmedaille in Gold LfV

Willi Kempf

Ehrenmedaille KFV

Jürgen Feil, Dr. Rainer Jantzen, Klaus Oestreicher, Horst Schmidt, Ralf Schweikert, Willi Winnes

Ehrungen Kreisjugendfeuerwehrverband**Ehrenmedaille Silber**

Kevin Drieschner

Ehrungen Kreisjugendfeuerwehrverband**Ehrenmedaille Bronze**

Nicolas Criegee, Steffen Kempf, Stefan Klemm, Moritz Magel, Matthias Weiffen Stephanie Detzel

Beförderungen**Beförderung zum Feuerwehranwärter/in**

Leonard Arndt, Mike Friesen, Melanie Kistner, Aleya Koj, Dennis Rimpler, Jessica Schrempp, Ben-Luca Weißmann

Beförderung zur Feuerwehrfrau

Laura Stangl, Vanessa Stangl

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann

Henry Conteh, Torsten Seiler

Beförderung zum Löschmeister

Marvin Spannagel

Beförderung zur Brandmeisterin

Lena Nicolai

Aus- und Fortbildung**Gruppenführer**

Torsten Seiler

Jugendfeuerwehrwart

Kevin Drieschner

Truppführer

Yannik Wingerter

Ausbilder Grundausbildung/Truppführer

Torsten Seiler

Grundausbildung/Sprechfunker

Fathi Ekrem Genc, Maximilian Mazic, Janes Scheider, Jonas Scheider, Christiane Staab

Atemschutz

Leonard Arndt, Jessica Knopf

Maschinist für Löschfahrzeuge

Daniel Kaufmann, Moritz Magel

Maschinist für Hubrettungsfahrzeuge

Rolf Stier-Bechberger, Perry Frueh, Andreas Guld, Daniel Kaufmann, David Müller, Stefan Prause, Christian Sandritter, Nicolas Schell

Service-Lehrgang Weber

Daniel Kaufmann

Gerätewartschulung Weber

Daniel Kaufmann, Michael Knopf

Motorsägenlehrgang Modul C

Timo Knopf, Detlef Raab, Willi Stangl

Absturzsicherung/Einfache Rettung aus Höhen und Tiefen

Jurek Dudler, Markus Fichtner, Christian Halm, Marcel Hausner, Moritz Magel, Laura Stangl, Vanessa Stangl

Rettungssanitäter

Lena Nicolai

Atemschutzgerätewart AGW 2

Willi Stangl

Sachkunde Atemschutzbefüllung

Ralf Hirscher, Daniel Kaufmann, Jürgen Kempf, Willi Stangl

Hochwasser- und Starkregenkarten

Jurek Dudler

Bornack Kompaktkurs

Rolf Stier-Bechberger, Lena Nicolai

Bornack Transport Übergewichtige Personen

Willi Stangl

Sachkunde Löschwassertechnik/Sprinklerwart/Gaslöschanlagen

Lena Nicolai

Social-Media bei der Feuerwehr

Carina Kircher



Fritz Körner (Dritter v.r.) wird ebenfalls für 70 Jahre Feuerwehrdienst geehrt



Ehrenurkunde für Fritz Körner (vergrößert aus dem obigen Bild)

JAHRESHAUPTVER- SAMMLUNG 2023

Protokoll zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerweh Walldorf am 10.03.2023 im Haus der Feuerwehr

Tagesordnung

- TOP 1: Begrüßung
- TOP 2: Totengedenken
- TOP 3: Bericht des Spielmannszuges
- TOP 4: Bericht des Kassenwartes
- TOP 5: Bericht des Jugendwartes
- TOP 6: Bericht des Kommandanten
- TOP 7: Ehrungen
- TOP 8: Grußworte des Bürgermeisters
- TOP 9: Abschluss durch die Feuerwehrführung

TOP 1: Begrüßung

Kommandant Frank Eck eröffnet die Jahreshauptversammlung. Es sind 55 von 81 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist die Jahreshauptversammlung beschlussfähig. Die Tagesordnung wird verlesen, wogegen es keine Einwände gibt. Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Eck begrüßt Bürgermeister Matthias Renschler, den ersten Beigeordneten Otto Steinmann, die anwesenden Stadträtinnen und Stadträte, die Feuerwehr-Sachbearbeiter Tanja Stefanik und Ralf Hirscher, die Gerätewarte Marvin Spannagel und Willi Stangl, den Unterkreisführer Herrmann Würzer, den Löschzugführer Alexander Specht (St. Ilgen), die Damen und Herren der Abteilung des Spielmannszuges, der Altersabteilung, der Sondergruppe und der Jugendfeuerwehr, Frau Christiane Staab (MdL, die künftig im Seelsorgeteam der Feuerwehr mitwirken wird), Herrn Harald Hohl (Obermeister der Fleischer-Innung; Metzgerei), Herrn Gunther Glasbrenner (Revierleiter Forst) sowie viele Freunde und Gönner der Feuerwehr. Ebenfalls dankt Eck für die Bewirtung und die Verpflegung sowie dem Autohaus Horst Schmidt für die Essensspende und dem Presseteam um Kevin Drieschner für die Erstellung des Jahresberichtes. Entschuldigen lassen sich die Kommandanten der Feuerwehren Wiesloch, Reilingen, Rot und Nußloch, da diese aktuell gerade in Einsätzen gebunden sind.

TOP 2: Totengedenken

Frank Eck bittet die Anwesenden zu einer Gedenkminute, in welcher wir dem Kameraden Gerd Sutter (Feuerwehr Gersbach) sowie allen Feuerwehrangehörigen weltweit gedenken.

TOP 3: Bericht des Spielmannszuges

Die Vorsitzende Gisela Peterka verweist

auf die Ausführungen des Jahresberichtes.

TOP 4: Bericht des Kassenwartes

Kassenwart Dennis Kollenz verweist auf den Kassenbericht, welcher in Schriftform zur Jahreshauptversammlung ausgegeben wurde. Er verliest die Aktiva und die Passiva. Daniel Kaufmann von der Kassenprüfung bestätigt im Namen der Prüfenden eine ordnungsgemäße Buchführung und empfiehlt die Entlastung, welche einstimmig erfolgte.

TOP 5: Bericht des Jugendwartes

Jugendwart Kevin Drieschner stellt der Versammlung knapp vor, welche Aktivitäten stattgefunden haben. Hervorgehoben wird die große Bereichsübung, welche die Jahre zuvor aufgrund des Pandemiegeschehens nicht stattgefunden hatte. Ebenfalls verweist Drieschner darauf, dass trotz der schwierigen vergangenen Jahre viele Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr die Treue gehalten haben und dass auch erfreulicherweise immer wieder Jugendfeuerwehler/innen in den aktiven Dienst treten. Ansonsten verweist er auf den Jahresbericht, in welchem weitere Aktivitäten seitens der Jugendfeuerwehr nachzulesen sind.

TOP 6: Bericht des Kommandanten

Eck und Dudler starten den Bericht standesgemäß mit einem Video, in welchem verschiedene Einsatzszenarien des vergangenen Jahres grob zusammengefasst sind. Eck stellt fest, dass es mit 554 Einsätzen ein sehr forderndes Jahr gewesen ist, in welchem er zeitweise gesundheitsbedingt die Feuerwehrführung an Jurek Dudler übergeben musste, der dies reibungslos und kompetent übernommen hat. Gleichzeitig geht sein Dank an Herrn Brecht (Stadt Walldorf) für die gute Kommunikation, wenn es um Materialkosten oder um die Ausstattung der Feuerwehr geht. Durch die Bilder im Eingangsvideo und der Aufarbeitung durch Jurek Dudler wird deutlich, wie weit sich das Einsatzspektrum der Feuerwehr vergrößert hat, sodass alle Aufgaben gar nicht mehr von allen Feuerwehrkräften durchgeführt werden können, weshalb es nötig war mehrere Spezialgruppen zu bilden. Diese wiederum bedeuten natürlich auch einen vermehrten Übungs- und Schulungsaufwand, welcher sich im Hinblick auf die Übungshäufigkeit der Feuerwehrkräfte immens vermehrt hat, weshalb man auch hier im Hinblick auf die Entlastung über ein so

genannte Schleifentrennung nachdenkt. Dies bringt natürlich ebenso einen enormen Kosten-, Prüf- und besonders auch Verwaltungsaufwand mit sich. Mit der Nachbarfeuerwehr aus Wiesloch machte man sich Gedanken und begann ein Konzept Namens „Feuerwehr der Zukunft“ zu erarbeiten, weshalb man sich auch mit der Nachbarwehr Fahrzeugkonzepte im Hinblick auf alternative Antriebstechnik angeschaut hat, dies jedoch wegen der explodierenden Kosten und zu erwartender Nachteile verworfen hat.

TOP 7: Ehrungen

Der stellvertretende Kreisverbandsvorsitzende Thorsten Plachta ehrt Herrn Harald Hohl mit der Ehrenmedaille des Rhein-Neckar-Kreises in Silber aufgrund seiner selbstlosen und fürsorglichen Tätigkeit in Hinblick auf den Jahrhunderthochwassereinsatz im Ahrtal. Herr Hohl ist selbst Feuerwehrmann (Obersulm bei HN) und Metzger. Als er von dem Unglück hörte, hat er über 450 kg Wurst verarbeitet und war mit seinem Kühllaster in Richtung Ahrtal/Nürburgring gefahren um wie er selbstlos sagte „zu helfen“. Er war im Einsatzgebiet umhergefahren um die Einsatzkräfte mit Essen zu versorgen. Wie sich herausstellte hatte er eine ähnliche Aktion bereits im Jahr 2016 beim Hochwasser in Braunsbach durchgeführt. Der sichtlich erfreute Geehrte betont, dass es für ihn eine Selbstverständlichkeit gewesen ist und er niemals mit einer Wertschätzung in diesem Rahmen gerechnet hätte.

TOP 8: Grußworte des Bürgermeisters

Der Bürgermeister schließt sich den Begrüßungen von Eck an und ist ebenfalls beeindruckt über die spontane Hilfe von Herrn Hohl. Seinen herzlichen Dank spricht er den Gemeinderäten und allen anderen Anwesenden aus, welche mit der Feuerwehr etwas zu tun hätten. Er bestätigt den Gemeinderäten eine der Feuerwehr wohlwollende Unterstützung, insbesondere aber auch eine vernünftige Haushaltsführung. Das Jahr 2022 war Rentschlers erstes vollständiges Jahr als Bürgermeister und er kann im Hinblick auf die Einsatzzahlen und der beeindruckenden Bilder nur sagen Chapeau und Respekt an seine Feuer-

wehr. Er betont stolz zu sein auf eine so schlagfertige Feuerwehr und dankt für die Opferung von einer nicht unbeachtlichen Freizeit für das Ehrenamt. Ebenfalls lobt er die Arbeit der Jugendfeuerwehr und hofft, dass sie weiterhin Früchte trägt, in dem sie viele aktive Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner hervorbringt. Er bedankt sich bei den Partnerinnen und Partner der Feuerwehrleute, die das Feuerwehrwesen indirekt mittragen. Rentschler selbst spricht nochmal das Hochwasser in Walldorf an, bei welchem er nicht vor Ort sein konnte, weshalb er seinem ersten Beigeordneten seinen großen Dank ausspricht, da dieser immer vor Ort sei und ihn sehr gut mit Informationen aus erster Hand versorge. Er lobt die Kameradschaft und den geschlossenen Zusammenhalt der Wehr, welche er bei mehreren Einsätzen (zuletzt beim Brand der Firma Rutz) selbst beobachten konnte. Er zeigt Verständnis über den Ärger über den zunehmenden Bürokratie- und Verwaltungsaufwand und er kann auch verstehen, dass bei aller Tätigkeit der Umweltgedanke auch nicht zu kurz kommen dürfe, jedoch sollte hier im Sinne aller Beteiligten sinnvoll gehandelt werden und machbare sowie zukunftsfähige Strukturen geschaffen werden. Er spricht allen nochmal seinen Herzlichen Dank aus und wünscht einen schönen Abend.

TOP 9: Abschluss durch die Feuerwehrführung

Bevor Eck die Sitzung beendet, dankt er noch der Einsatztruppe, der Feuerwehrführung, der Sachbearbeitung und den Gerätewarten, der Altersmannschaft, dem Spielmannszug, der Jugendfeuerwehr, der Stadtverwaltung samt Gemeinderäten sowie den nicht zu vergessenden Partnerinnen und Partnern der Feuerwehrangehörigen für die Entbehrung ihrer Partner für die Feuerwehr. Eck betont stolz auf das gesamte Ensemble der Feuerwehr zu sein und schließt die Sitzung um 20:22 Uhr.

Walldorf, den 21.03.2023
David Müller



Harald Hohl (Mitte)
erhält die Ehrenmedaille
des Rhein-Neckar-Kreises
in Silber



JUGEND- FEUERWEHR



Auf dem Weg in den Europapark

Drei gemeinsame Tage!

Vom 19.5–21.5.2023 hat die Jugendfeuerwehr Walldorf einen gemeinschaftlichen Ausflug nach Kehl gemacht.

Am Freitag um 15 Uhr war Treffpunkt am Feuerwehrhaus und Aufbruch nach Kehl, mit 2 MTW's der Feuerwehr und einem kleinen Reisebus der Firma Hoffmann Reisen. Angekommen in der Jugendherberge wurden die Zimmer bezogen und es gab einige Zeit zum Auspacken. Zum Abendessen ging es in ein nahegelegenes Restaurant. Doch davor gab es noch ein kurzes Kennenlernspiel, bei welchem jeder drei Eigenschaften von sich aufschreiben musste. Die anderen mussten dann erraten wer die Person war. Nach dem Abendessen ging es zur Nachtwanderung. Dort haben sich die Betreuer ein Spiel ausgedacht, in dem zwei Gruppen gegeneinander antraten. Unterteilt wurde dieses in mehrere kleine Minispiele z.B. Fragen zum Thema Feuerwehr, das Bauen eines Feuerwehr-Männchens aus wasserführenden Armaturen (Strahlrohr, Verteiler, ...), das Kegeln mit Flaschen und Schläuchen, Feuerwehrknoten, Eierlaufen, und einige mehr. Darauf folgte die Auswertung des Spiels, die zeigte, dass die Gruppen Punktgleich waren. Also musste für die Preisverleihung eine Schätzfrage her. Im Anschluss ging es zurück in die Jugendherberge.

Am nächsten Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück und um 9 Uhr war Aufbruch zum Europapark. Im Europapark konnten sich die Jugendlichen mit den Betreuern, in Gruppen eingeteilt, frei im Park bewegen. Die ersten Jugendlichen sind um 18 Uhr mit den Betreuern zurück in die Jugendherberge gefahren und haben dort gemeinsam gegessen. Der Rest der Jugendlichen und Betreuer sind bis zum Parkschluss um 20 Uhr im Europapark geblieben und sind auch zurück zur Jugendherberge gefahren. Auch für die zweite Gruppe gab es im Anschluss noch etwas zu Essen.

Der Sonntag begann mit einem gemeinsamen Frühstück und um 9 Uhr ging es zurück nach Walldorf. Dort angekommen, gab es ein letztes gemeinsames Spiel, bei welchem auch die Betreuer antraten. Zum Mittagessen wurde von Edith und James Kempf gegrillt. Anschließend ging es noch nach Mannheim, zur Besichtigung des Feuerlöschbootes. Das war noch mal ein Highlight zum Abschluss. Zum Ende des Ausfluges wurden die MTW's geputzt und um 17 Uhr endete der Ausflug für alle Jugendlichen.

Die Jugendfeuerwehr bedankt sich herzlich bei den Jugendwarten und Betreuern für die Organisation und Ermöglichung dieses Wochenendes. Auch den vergangenen Spendern ein herzliches Dankeschön, da der Ausflug fast ausschließlich dadurch finanziert werden konnte.



Gemeinsam durch das Spinnennetz

Bereichsübung in Mühlhausen

Am 8.7.23 fand die jährliche Bereichsübung der Jugendfeuerwehren, in Mühlhausen, statt. Treffpunkt war um 12:30 Uhr im Feuerwehrhaus, von wo es dann nach Mühlhausen ging. Angekommen in Mühlhausen wartete die Walldorfer Jugendfeuerwehr mit den anderen Jugendfeuerwehren des Umkreises auf die Alarmierung an die Einsatzstelle, bei welcher es sich um eine Schule in Mühlhausen handelte.

Nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle sorgte der Wassertrupp für die Wasserversorgung, währenddessen unterstützte der Schlauchtrupp den Angriffstrupp beim Aufbau des I. Rohr und bereitete sein eigenes Rohr vor. Die Wasserversorgung wurde als Reihenschaltung aufgebaut, bei dem das erste Fahrzeug sein Wasser aus dem Hydranten entnimmt und an das nächste Fahrzeug weitergibt. Diese gibt das Wasser ebenfalls an das nächste Auto weiter bis das letzte Fahrzeug mit Wasser versorgt ist. Die Reihenschaltung ist eine Art der Wasserförderung, die verwendet wird, wenn die Wasserentnahmestelle weit von dem Brandobjekt entfernt ist. Nachdem die Wasserversorgung aufgebaut war löschten die Jugendlichen gemeinsam das Gebäude (siehe Kapitelfoto). Anschließend gab es anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Jugendfeuerwehr Mühlhausen ein Abschlusssessen. Zum Abschluss wurden noch gemeinsame Fotos mit allen Beteiligten der Bereichsübung gemacht. Zurück im Feuerwehrhaus wurden die Fahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht und die Jugendlichen konnten, etwas erschöpft durch das warme Wetter, nach Hause gehen.

Endlich wieder 24h als „Berufsfeuerwehr“

Am 14.7. und 15.7. fand der BF-Tag der Jugendfeuerwehr Walldorf statt, bei dem 24 Stunden der Alltag einer Berufsfeuerwehr (BF) simuliert wurde. Angefangen haben die 24 Stunden um 18 Uhr mit einer kurzen Einweisung durch die Jugendwarte und der Zuteilung der Jugendlichen für ihre Aufgaben in den nachfolgenden drei Schichten. Danach wurden die Fahrzeuge kontrolliert und es wurde sich um den Aufbau der Feldbetten gekümmert.

Nach der Übernahme und dem Aufbau erfolgte schon der erste Alarm (vorbereitete nicht bekannte Übungen durch die Betreuer), der sich als Fehlalarm herausstellte. Zum Ende der ersten Schicht wurde die Jugendfeuerwehr zu einem Brandmeldealarm in einem Verwaltungsgebäude der HDM alarmiert. Während des Einsatzes gab es eine Folgealarmierung zu einem Containerbrand auf dem Werksgelände, der durch die Jugend erfolgreich gelöscht wurde. Direkt neben dem Container befand sich eine Fahrzeugwaage der HDM auf der sich die Jugend nach dem Aufräumen wogen. Zusammen wiegen alle Jugendlichen ca. eine Tonne.

Aufstellung aller Jugendfeuerwehren vor der Bereichsübung in Mühlhausen





Antreten zum Dienstbeginn

Als Abschluss spendierte die Werkfeuerwehr der HDM den Jugendlichen und Betreuern noch ein Eis. Nach einer kurzen Nacht startete der Samstag um 5.15 Uhr mit einem Einsatz bei dem ein verunfallter Radfahrer vermisst wurde

Nach dem Einsatz gab es Frühstück und um 8:30 Uhr folgte Frühsport auf dem Hof, von dem die Jugendlichen nicht so begeistert waren.

Auch in der zweiten Schicht gab es spannende Einsätze, wie das Retten einer eingeklemmten Person unter Paletten bei der Firma Getränke Wipfler und einem Fahrzeugbrand im Parkhaus der SAP. Pünktlich zum

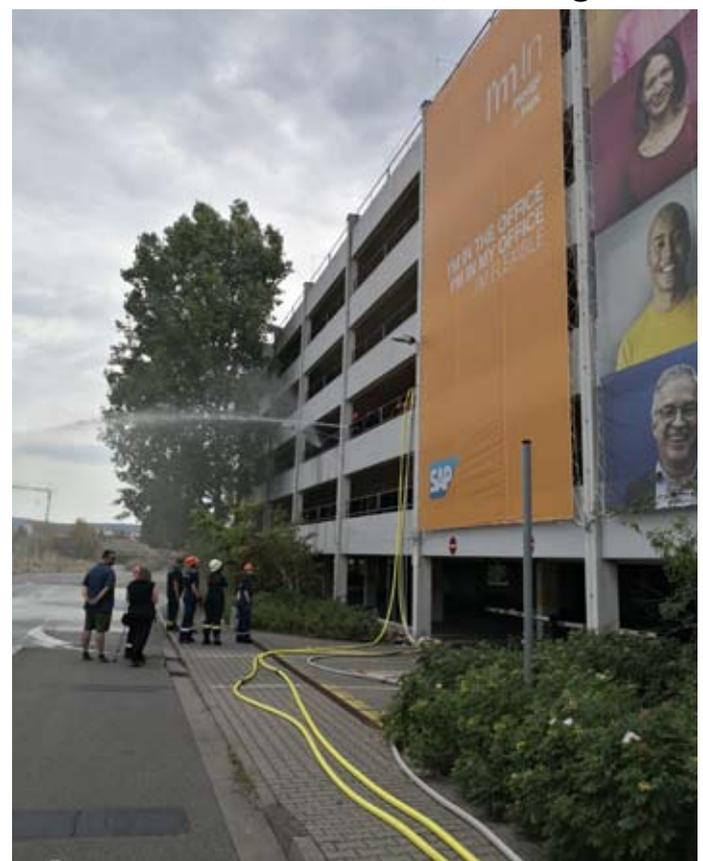
Schichtwechsel wurde durch den Innendienst gegrillt. In der dritten und letzten Schicht gab es einen Einsatz auf dem Bauernhof von Achim Frey, in dem es vermisste Tiere (versteckte Süßigkeiten) zu finden gab. Dieser endete in einer abkühlenden Wasserschlacht zwischen Jugendlichen und Betreuern.

Zurück im Feuerwehrhaus wurden der Jugendraum und die Küche aufgeräumt und die Fahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht. Pünktlich um 18 Uhr endeten die 24 Stunden und alle Jugendlichen konnten nach Hause gehen um den fehlenden Schlaf nachzuholen. Während dieser Zeit konnte die Jugendfeuerwehr bereits gelerntes anwenden und neue Fähigkeiten dazu lernen.

„Vermisste Person“



„Fahrzeugbrand“



Gemeinsam zur Leistungsspange

Am 14. Oktober 2023 war es endlich soweit. Die Jugendfeuerwehren Baiertal, Tairnbach und Walldorf durften ihr Können unter Beweis stellen. Es stand an: die Abnahme der Leistungsspange in Brühl.

Monatelang trainierten die insgesamt 15 Jugendlichen, davon vier aus Walldorf, für das höchste Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr.

Sie trainierten mehrmals die Woche – bei jedem Wetter – die unterschiedlichen Disziplinen. Die Jugendlichen mussten sich im Kugelstoßen, beim Staffellauf, der Schnelligkeitsübung, einem Löschangriff und einem Fragenteil unter Beweis stellen. Es wurden also sowohl sportliches Können, als auch feuerwehrtechnische Fitness und Allgemeinbildung und die aktuelle Politik abgefragt. Ebenfalls spielte der Gesamteindruck eine wichtige Rolle.

Die Leistungsspange ist eine Gruppenabnahme. Das heißt, immer neun Jugendliche absolvieren gemeinsam die Aufgaben. Aus den drei Feuerwehren



Unsere Gruppe kurz vor der Abnahme des Löschangriffs

mussten demnach drei Jugendliche doppelt laufen, so dass wir mit zwei Gruppen an den Start gehen konnten.

Nach einem ganzen Tag voller Aufgaben und Prüfungen, war es dann endlich bei der Vergabe soweit. Beide Gruppen aus Baiertal, Tairnbach und Walldorf haben die Leistungsspange bestanden. Herzlichen Glückwunsch

Ganz besonders möchten wir unseren Jugendlichen Aleya, Anna-Lena, Emilie und Leonard zur bestandenen Leistungsspange gratulieren.

Ein großes Dankeschön gilt auch allen Betreuern der verschiedenen Wehren, die tatkräftig unterstützt haben und diese Leistung möglich gemacht haben. Ebenfalls möchten wir uns bei Markus Filsinger für die Bilder bedanken.



Unsere Teilnehmer aus den drei Wehren

Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr

Am 27.10.2023 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr im Haus der Feuerwehr Walldorf statt. Jugendwart Kevin Drieschner begann die Sitzung mit einer kleinen Willkommensrede und rief alle Anwesenden zu einer Schweigeminute für die verstorbenen Kameradinnen und Kameraden auf.

Nach der Schweigeminute wurde Jugendsprecherin Anna-Lena Weißmann für ihren Vortrag aufgerufen. Sie präsentierte eine Bildershow von den Aktivitäten der Jugendfeuerwehr aus dem Jahr 2022 und gab bereits einen Ausblick auf einige der bisherigen Highlights. Durch den Kassenprüfer Leonard Arndt wurde im Anschluss mitgeteilt, dass die Kasse auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft wurde. Als nächstes folgte die Bitte um Entlassung des Jugendausschusses durch die Mitglieder der Jugendfeuerwehr.

Nach der einstimmigen Entlassung wurde das Wort dem Bürgermeister Herrn Matthias Renschler übergeben. Er führte gemeinsam mit dem stellvertretenden Kommandanten Jurek Dudler die Neuwahlen des Jugendausschusses durch. Gewählt wurden:

- Jugendsprecherin Anna-Lena Weißmann
- stellv. Jugendsprecher Marie-Sophie Hauger
- Schriftführerin Alisan-Ibrahim Balci
- Kassenwart Lara Reinhardt
- Kassenprüfer Leon Kadel, Felicitas Könn

Unser Jugendausschuss für 2023



Nach den Wahlen und der Beglückwünschung des Bürgermeisters Matthias Renschler gab es noch kleine Grußworte durch ihn sowie unseren Stv. Kommandanten Jurek Dudler. Ganz besonders freut es uns, dass neben den oben genannten Gästen, den Betreuern, auch Mitglieder des Ausschusses der aktiven Feuerwehr an der Jahreshauptversammlung teilnahmen.

Im Anschluss gab es ein leckeres gemeinsames Essen, bei dem sich unsere Jugendfeuerwehr bei unserem Unterstützer dem Küchenservice Feil bedanken möchte.

Übung für die Jugendflamme

Nach einer längeren Pause durch Corona möchte die Jugendfeuerwehr nun auch endlich wieder die Abnahme der Jugendflammen angehen. Deshalb hat unsere Jugend am 10.11.2023 mit vorbereitenden Diensten begonnen, bei welchen die wichtigen Grundlagen für die Abnahme im Februar 2024 vermittelt werden.

Dazu wurden die Jugendlichen auf zwei Stationen aufgeteilt: An einer Station wurden Knoten und Stiche geübt und an der anderen die Verkehrsabsicherung.

An der Knotenstation wurde den Jugendlichen erklärt und gezeigt, welche Feuerwehrknoten es gibt. Diese wurden dann auch direkt praktisch mit Leinenbeuteln geübt. So wurde beispielsweise das Einbinden der Feuerwehraxt trainiert.

Knoten und Stiche



Bei der Verkehrsabsicherung wurde den Jugendlichen gezeigt und erklärt, was es an Licht spendenden Gegenständen auf dem Feuerwehrauto gibt. Diese wurden aus dem Fahrzeug herausgeholt und gezeigt, wie man diese beispielsweise an einem Unfallort anwendet. Anschließend wurde ein kleines Übungsszenario dargestellt, bei welchem die Jugendlichen den Unfallort absichern mussten.

Sankt Martin - Fackelbegleitung

Am 13.11.2023 fand der Sankt Martinsumzug in Walldorf statt, bei welchem auch in diesem Jahr die Jugendfeuerwehr Walldorf tatkräftig unterstützen konnte.

Begleitung des Umzuges



Die Jugendlichen der Feuerwehr Walldorf trafen sich dazu am Feuerwehrhaus um 17:00 Uhr. Gemeinsam sind sie zum Astorhaus gelaufen, wo jeder Jugendliche eine Wachsackel bekommen hat. Nachdem die Fackeln angezündet wurden, haben die Jugendlichen den Musikverein beim Umzug mit den Fackeln begleitet und dadurch Licht gespendet. Vom Astorhaus ging es bis zur katholischen Kirche in der Hauptstraße.

Die aktiven Feuerwehrmitglieder haben dabei die Kreuzungen und Straßen überwacht und gesperrt, sodass keine Autos den Umzug stören konnten. Angekommen an der katholischen Kirche, wurden die Fackeln ausgemacht und die Jugendfeuerwehr lief wieder gemeinsam zurück zum Feuerwehrhaus.

Im Anschluss gab es im Haus der Feuerwehr für die Jugendlichen und Betreuer noch leckere Weckmänner zum Essen.

Sicherheit geht vor!

Am 24.11.2023 wurde den Jugendlichen die Unfallverhütungsvorschriften (kurz UVV) von unserem aktiven Kameraden Joaquin Aldana vorgestellt. Den Jugendlichen wurde gezeigt und erklärt, wieso es wichtig ist, dass die Feuerwehr, in der Jugend und bei der Aktiven, bei Übungen und auf Einsätzen spezielle Schutzkleidung wie zum Beispiel die Feuerwehr-



Warum wir Handschuhe brauchen

Auswirkung von Feuer und Hitze



handschuhe, oder die Stahlkappenstiefel tragen muss.

Der Dienst bestand dabei nicht nur aus Theorie, sondern auch aus Praxis in Form von verschiedenen Tests. Dabei wurden die schützenden Fähigkeiten der Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrausrüstung demonstriert. So wurde zum Beispiel ein Handschuh von außen mit Flammen beaufschlagt, mit einem Hammer auf Schuhe mit und ohne Stahlkappen geschlagen oder versucht ein Helm mit einem Nagel zu durchdringen. Dabei wurden beispielsweise ein Ei, ein Stück Hähnchen oder ein Kürbis verwendet, um die Gefahren an der Einsatzstelle und den Schutz der Kleidung eindrucksvoll zu verdeutlichen.

Die Jugendfeuerwehr bedankt sich bei Joaquin Aldana für den Dienst und seine Zeit!

Jahresabschluss 2023

Am 16.12.2023 hatte die Jugendfeuerwehr ihren Jahresabschluss und somit ihren letzten gemeinsamen Tag im Jahr 2023. Der Tag begann um 15 Uhr mit einer Willkommensrede von Jugendwart Kevin Drieschner und stellvertretendem Jugendwart Moritz Magel.

Diese haben eine Präsentation und einen Rückblick von unserem Jahr 2023 gezeigt. Zudem wurde auch der neue Dienstplan für das Jahr 2024 veröffentlicht und einige Highlights des nächsten Jahres wurden aufgezeigt.

Nach der Eröffnung wurden gemeinsam Waffeln für Jugendliche und Betreuer gemacht. Währenddessen gab es für alle Apfel- und Kinderpunsch. Gegen 16 Uhr wurde zusammen der Film "Charlie und die Schokoladenfabrik" geschaut. Nach dem Film gab es dann ein gemeinsames Abendessen, von der Firma Küchenservice Feil.

Abschließend gab es dann noch ein gemütliches Beisammensein und im Anschluss wurde alles geputzt und aufgeräumt. Um 20 Uhr war unser Jahresabschluss zu Ende.

Die Jugend bedankt sich bei den Betreuern und beim Ausschuss für die Organisation. Außerdem bedankt sich die Jugend beim Getränkemarkt Wipfler und beim Küchenservice Jürgen Feil.

Vielen Dank für das großartige Jahr 2023!

Gemeinsamer Jahresabschluss





ALTERS- & EHRENABTEILUNG

Von alten Bäumen bis zu neuem Wein

Die Altersabteilung ist ein fester Bestandteil unserer Feuerwehr. Dies wurde auch 2023 wieder deutlich. Die Veteranen (ab 65 Jahre) unter Leitung ihres Obmanns Manfred Nauert blicken auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Basis der Feuerwehr-AH sind die regelmäßigen Treffen im Feuerwehrhaus. Diese dienen sowohl der Kameradschaft und Geselligkeit als auch dem Austausch mit dem Kommando und den aktiven Einsatzkräften. Da werden aktuelle Themen diskutiert und manch alte Anekdote erzählt. Darüber hinaus bringt sich die Altersabteilung auch aktiv ins Geschehen ein. Die Arbeitseinsätze reichen vom Montieren von neuen Wandtafeln (Whiteboards) im Führungs- und Lagezentrum bis hin zur Unterstützung der Gerätewarte nach größeren Einsätzen sowie Auf- und Abbau bei Großveranstaltungen wie dem Kerwemontag. Manfred Nauert bringt es auf den Punkt: „Wenn das Kommando ruft, dann sind wir da.“ Die Aktivitäten der Altersabteilung sind allerdings nicht nur auf das Feuerwehrhaus beschränkt. Zu den Höhepunkten des vergangenen Jahres zählen eine Waldführung und ein Ausflug in die Pfalz.

Im Hochholz ließ es sich der ehemalige Revierförster Gunter Glasbrenner nicht nehmen, der Feuerwehr-AH kurz vor seinem Ruhestand Funktion und viele Details des Waldes näherzubringen. Im Weingut Eberley in Geinsheim sorgten die in Feuerwehrkreisen schon legendäre Seniorchefin Gertrud und ihr Team mit schmackhaften Flammkuchen sowie neuem und älteren Rebensaft für beste Laune unter ihren Gästen, darunter auch Bürgermeister Matthias Renschler und Frank Eck. Der Kommandant fühlt sich wohl im Kreis der Altersabteilung und lässt keine Zweifel aufkommen: „Sie gehört einfach dazu und ist eine starke Unterstützung bei Einsätzen und Sonderarbeiten im Gerätehaus.“ Zum geselligen Jahresabschluss beim Tennisclub waren wie auch bei den Exkursionen die Ehefrauen der Veteranen mit dabei. Sie alle blicken mit Freude auf 2024, in dem der Bogen an Aktivitäten wieder weit gespannt sein wird: von den monatlichen Treffen über lehrreiche Führungen und dem Ausflug ins Ahrtal bis hin zu Arbeitseinsätzen im Gerätehaus.

Wein und Flammkuchen bei Gertrud





SEELSORGE

Fachberaterin PSNV

Seit diesem Jahr ist Christiane Staab bei der Freiwilligen Feuerwehr Walldorf als Fachberaterin PSNV tätig.

Was ist PSNV? PSNV steht für Psychosoziale Notfallversorgung, geläufiger unter den Bezeichnungen Krisenintervention oder Notfallseelsorge. Sie gehört damit dem Team der Feuerwehrseelsorge Rhein-Neckar an und ist gleichzeitig Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Walldorf.

Die Aufgaben der Psychosozialen Notfallversorgung richten sich immer nach den Besonderheiten des Einsatzes. Angefordert werden die Notfallseelsorger in der Regel durch die Polizei oder Rettungsdienste z.B. bei Brandereignissen mit verletzten oder verstorbenen Personen zur Begleitung von Betroffenen, (erfolglosen) Reanimationen oder bei Unfällen, um die Angehörigen, Augenzeugen, Ersthelfer (sogenannte PSNV-B(etroffene)) oder Einsatzkräfte (sogenannte PSNV-E(insatzkräfte)) zu betreuen. PSNV-Kräfte begleiten auch die Polizei bei der Überbringung einer Todesnachricht, bei Suiziden oder schwierigen Ein-

satzlagen z.B. Gewaltdelikten. Die Notfallseelsorger werden regelmäßig fortgebildet und erhalten Möglichkeiten zum Austausch und zur Supervision.

Die PSNV-Alarmierung wird über die Leitstelle des Rhein-Neckar-Kreises ausgelöst und erfolgt genauso wie bei der Feuerwehr über Handy und den Feuerwehr-Piepser. Die Zahl der angeforderten Kräfte wird über die Team-eigenen Disponenten festgelegt und richtet sich nach der Einsatzart.

Insgesamt rückt das Feuerwehrseelsorge-Team Rhein-Neckar jährlich zu ca. 180 Einsätzen aus, die sich über den gesamten Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg erstrecken und umfasst ein Team von ca. 35 Notfallseelsorgern.

Christiane Staab war 2023 bei 29 PSNV-Einsätzen tätig. Diese sind nicht in den 220 Einsätzen der Statistik auf Seite 4ff. enthalten. Erstmals stellt somit Walldorf auch eine Kraft für die PSNV-Einheit, auf welche man in die Vergangenheit bereits bei einigen Einsätzen selbst zurückgriff.

Christiane (rechts im Bild) im Einsatz



SPIELMANNSZUG

Zum Jahresende hatte unser Spielmannszug 11 Musikerinnen und Musiker. Diese schon seit Jahren stabile Stärke spricht für die gute Kammeradschaft in unserem Spielmannszug. Nicht selbstverständlich, da in diesen schwierigen Zeiten vielen Zügen die Musiker wegbrechen bzw. sich Züge auflösen.

Im Jahr 2023 hatten wir 39 Proben und 8 Auftritte. Ein besonderer Auftritt war natürlich der 70. Geburtstag von unserem ehemaligen Stabführer und Jahrzehnte langem Mitglied Walter Funk sowie der 85. Geburtstag von unserem ehemaligem Musiker Gerhard Hetzel. Seien es Ehrungen oder Fahrzeugübergaben, der Spielmannszug darf bei Feuerwehrveranstaltungen einfach nicht fehlen. Besonders haben wir uns natürlich gefreut unseren Feuerwehrkameraden Jessica und Timo Knopf ein Hochzeitsständchen spielen zu können. Einige Auftritte haben schon jahrzehntelange Tradition wie z. B. die Kerweöffnung oder der Martinsumzug. Und gerade der Martinsumzug ist immer etwas Besonderes, denn was gibt es schöneres als Musiker als leuchtende Kinderaugen beim Aufspielen unserer Musik.

Auftritte 2023

06.04.2023	Fahrzeugübergabe
07.04.2023	70. Geburtstag Walter Funk
21.04.2023	Ehrungen
18.05.2023	Frühschoppen mit Bad Neuenahr
09.09.2023	Hochzeit von Timo und Jessica Knopf
14.10.2023	Eröffnung der Walldorfer Kerwe
11.11.2023	Martinsumzug
29.12.2023	85. Geburtstag Gerhard Hetzel

Interesse geweckt?

Der Spielmannszug freut sich über weitere Unterstützung und Nachwuchs. Bei Interesse gerne direkt an Gisela Peterka wenden. Die Übungen finden regelmäßig montagsabends statt.

Auftritt des Spielmannszuges anlässlich der Fahrzeugübergabe





Knapp 3400 Likes



Über 2200 Abonnenten



Etwa 190 Follower



Nicht nur im Jahresbericht gibt es alle Informationen des Jahres. Unter dem Jahr wird ebenso ständig in der Rundschau Walldorf, auf der Homepage unter feuerwehr-walldorf.de sowie auf den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und Twitter jeweils unter dem Benutzernamen „FFWalldorf“ informiert.



„Unsere Gesellschaft gleicht einem Gewölbe, das zusammenstürzen müsste,
wenn sich nicht die einzelnen Steine gegenseitig stützen würden.“

Seneca - römischer Dichter und Philosoph

Unser Dank geht an alle, die uns im Laufe des Jahres 2023 unterstützt haben.

Ihre Freiwillige Feuerwehr Walldorf